

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Eisenbahnstraße: Es war einmal anders



„Früher war alles gut, heute ist alles besser. Es wäre besser, wenn wieder alles gut wäre.“ Dieser Satz von Heinz Erhardt fiel mir ein, als ich zuletzt auf der Eisenbahnstraße unterwegs war.

Was war das mal für eine Straße! Fachgeschäfte über Fachgeschäfte. Ein Einkaufsbummel, der immer Spaß machte. Die Händlerstruktur war derart intakt, dass die Gewerbetreibenden ein eigenes Straßenfest veranstalteten, mit großer Showbühne, kleinem Rummel, Modenschauen und überall Sonderangeboten. Die Erwachsenen kamen zusammen, setzten sich auf die Bierzeltgarnituren, während die Kinder gerade eine Runde auf dem Karussell drehten oder an der Bastelstraße beschäftigt waren.

Alles wurde getragen von unzähligen Geschäftsinhabern, die die Eisenbahnstraße zum Herzstück einer funktionierenden Stadt machten. Die beiden Fotos

zeigen das Straßenfest im Mai 2007.

Die FW schrieb vor knapp 20 Jahren: „Jubel, Trubel, Heiterkeit auf der Eisenbahnstraße – Zwischen Kaiserhof und Seelower Straße war Fürstenwaldes Flaniermeile für den Straßenverkehr gesperrt. Dafür eroberten die Fußgänger die Fahrbahn und stöberten bei den Händlern und nutzten die Möglichkeiten zum Einkaufen.“

Heute erkennen wir die Straße nicht wieder. Von „Flaniermeile“ kann keine Rede mehr sein. Der einstige Charme ist gemeinsam mit den deutschen Händlern verschwunden. Heute ist die Struktur eine völlig andere geworden. Viele Fürstenwalder betrachten die Eisenbahnstraße inzwischen – insbesondere bei Dunkelheit – als No-Go-Area.

Wie sagte Heinz Erhardt: „Es wäre besser, wenn wieder alles gut wäre.“

Michael Hauke

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dorf Schulzes Brennstoffhandel

TOP-Winterpreise

Rekord Bündel ab 600,- EUR/t*
Rekord Lausitz Schütter 520,- EUR/t*
Rekord Halbsteine 520,- EUR/t*
Kaminholz Birke/Eiche/Buche 100,- EUR/Srm*
Kiefernholz 1-Meter-Ware 100,- EUR/1rm*
Kiefernholz gespalten 100,- EUR/Srm*

Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

*Preisänderungen möglich



Wären Sie darauf vorbereitet?

Rechtzeitiger Schutz lässt Sie entspannter leben!

Lohnausfall?

Ersatz Zähne/Brille

Arbeitsunfähigkeit?

Schadensersatz?

Knie kaputt?

Freie Krankenhauswahl?

Vermögensschutz?

Kreditschutz?



Pflege?

Jetzt Termin vereinbaren!

Bevor es zu spät ist:
0335 5541-2020



Sparkasse
Oder-Spree

Docemus Privatschulen:

AcadeMedia Education GmbH wird neuer Schulträger



Die Docemus Privatschulen stellen ihre Trägerschaft neu auf. Die drei weiterführenden Schulstandorte in Blumberg, Grünheide und Neu Zittau werden künftig von der AcadeMedia Education GmbH getragen, die Teil der skandinavischen AcadeMedia Gruppe ist und zu den führenden Bildungsunternehmen Europas zählt. Ziel des Trägerwechsels ist es, die bewährte pädagogische Arbeit der Schulen langfristig abzusichern und sie in stabile organisatorische Strukturen einzubetten.

Wechsel nach über 20 Jahren eigener Trägerschaft

Nach mehr als 20 Jahren in eigener Trägerschaft beginnt für die Docemus Privatschulen damit ein neues Kapitel. Die Verantwortung für die Schulen wird an einen erfahrenen Bildungsträger übergeben, der ausdrücklich auf Kontinuität setzt, bewährte Konzepte erhalten und gleichzeitig verlässliche organisatorische Rahmenbedingungen schaffen möchte.

Die Trägerschaft geht zum 2. Februar 2026 auf die AcadeMedia Education GmbH über. Daniel Frech agiert als CEO der AcadeMedia Education GmbH und wird zugleich alleiniger Geschäftsführer der Docemus Privatschulen gGmbH. Der Übergang erfolgt dabei schrittweise und in enger Abstimmung mit den bestehenden Strukturen.

„Uns war bei diesem Schritt besonders wichtig, dass die pädagogische Arbeit unserer Schulen wertgeschätzt wird und eine kontinuierliche Entwicklung gewährleistet ist“, sagt Jens Brüggemann, Gründer und bisheriger Geschäftsführer der Docemus Privatschulen. „Mit der AcadeMedia Education GmbH übergeben wir die Schulen in verantwortungsvolle Hände und schaffen zugleich eine verlässliche Perspektive für die Zukunft.“

Kontinuität im Schulalltag

Für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte ergeben sich durch den Trägerwechsel keine unmittelbaren Änderungen im Schulalltag. Unterrichtsstrukturen, pädagogisches Konzept und Schulprofile bleiben bestehen. Ebenso bleiben die bestehenden Schulleitungen, das Kollegium sowie organisatorische Abläufe und Kommunikationswege unverändert. Auch Schulgebühren, Abschlusswege und schulische Angebote bleiben wie gewohnt erhalten. Der laufende Schulbetrieb wird an allen drei Standorten ohne Einschränkungen fortgeführt.

Die Docemus Privatschulen betreiben im Land Brandenburg seit über 20 Jahren weiterführende Schulen. An den Campus Standorten in Blumberg, Grünheide und Neu Zittau lernen derzeit rund 1.360 Schülerinnen und Schüler von der siebten bis zur zwölften Klasse an Oberschule, Fachoberschule und Gymnasium unter einem Dach.



Infoveranstaltung

18. Februar 2026, 18 Uhr
in der Aula am Campus Grünheide

Besuche unseren Campus Grünheide und entdecke unser modernes Schulkonzept, ein engagiertes Lehrerkollegium und unsere Räumlichkeiten. Komm vorbei und lerne uns kennen. Wir freuen uns auf dich!

www.docemus.de

Jetzt
anmelden:



Wie konnte das passieren?



Von Jan Knaupp

Wann hat das begonnen? Wann haben wir den Meinungsmachern, den Oberlehrern, den Tugendterroristen und den Bevormundern zu viel Raum gelassen? Wann haben wir eigentlich damit angefangen, uns von den politisch Korrekten unsere Denk- und Redeweisen korrigieren zu lassen? Wann haben wir zugelassen, dass gerötete Langzeitstudenten, taz-Journalisten, engstirnige Ultraaktivisten und politische Besserwisser uns die Welt erklären?

Wie konnte es dazu kommen, dass sich in Deutschland ein linkes Meinungskartell aufgebaut hat, dass seine Ideologien mit arroganter Selbstgerechtigkeit als einzig wahr propagiert?

Wie konnte es passieren, dass politisch unbequeme Satiriker und Kabarettisten mittlerweile massiv unter Beschuss stehen? Seit wann ist Provokation selbst in der Kunst nicht mehr erwünscht?

Wie wurde es möglich, dass die Gedanken zwar immer noch frei sind, aber falls politisch nicht Mainstream, nicht ausgesprochen werden sollten?

Wieso lassen wir es zu, dass einer ehemals offenen Gesellschaft, langsam der Mund zugenäht wird?

Wie konnte es passieren, dass gerade noch hochgelobte Buchautoren plötzlich in eine Rassismusdebatte verstrickt werden, dass selbsternannte Unwortjäger Bücher wie „Pippi Langstrumpf“, „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Die Kinder von Bullerbü“, „Onkel Toms Hütte“ oder auch „Der Froschkönig“ auf die schwarze Liste setzen, dass alte Kinderbücher umformuliert werden sollen?

Kommt nach den Sprachreglementierungen, der versuchten Kunstzensur durch öffentliche Meinungsmache und dem Diskreditieren von Literatur, jetzt auch noch das Verwischen der Geschichte durch den Abbau von Straßennamen und Denkmälern hinzu?

Haben wir denn schon wieder verges-

sen, dass es immer besser ist, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, als zu versuchen, sie auszuradieren?

Ist es mittlerweile als normal anzusehen, dass Sprachpolizisten unsere Städte, Dörfer, Parks, Plätze und Supermarktregale nach vermeintlich diskriminierenden Namen durchkämmen, um diese dann an den politisch unkorrekten Pranger zu stellen?

Wann hat es begonnen, dass Minderheitenthemen, dass Geschlechterdebatten oder gendergerechtes geschlechtsneutrales Schreiben, eine größere öffentliche Beachtung bekommen, als Themen wie Kinder- bzw. Altersarmut oder der Tierschutz?

Wie ist es zu erklären, dass politische und religiöse Fanatiker hier demokratische Rechte genießen, aber im Umkehrschluss gegen unsere demokratischen Freiheiten kämpfen?

Seit wann lassen wir es zu, dass Wirrköpfe und Extremisten, egal aus welchem politischen oder religiösen Lager, unsere Denkweisen manipulieren? Wann haben wir akzeptiert, dass die Meinung des Andersdenkenden immer nur eine falsche Meinung sein muss? Wann haben wir verlernt, uns gegenseitig zuzuhören?

Wie konnte das passieren?

Impressum

FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Diese und viele weitere Kolumnen finden Sie im neu erschienenen Buch:

So gesehen Zeitungskolumnen 2002-2025 von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

- bft Tankstelle,
Beeskower Straße

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36



Kannst du es dir überhaupt leisten, alt zu werden?

Die Zukunft steckt voller Fragen.
Finden wir gemeinsam Antworten.
Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Zukunft steckt voller Fragen. Sprechen wir über Ihre und finden wir gemeinsam Antworten. Lassen Sie sich von uns genossenschaftlich beraten:

- persönlich
- fair
- partnerschaftlich

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe oder auf vrbfw.de.



Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

Ihr verlässlicher Begleiter durch den Alltag, voller Wärme und echter Fürsorge Beatus – Pflege mit Tradition in Bad Saarow



Willkommen bei Beatus – Pflege mit Tradition

Stellen Sie sich vor, Sie öffnen morgens die Augen und wissen tief in Ihrem Herzen: Heute wird ein guter Tag.

Jemand ist da, der Sie versteht, der Sie begleitet und der Ihnen das Gefühl gibt, wirklich gesehen und wertgeschätzt zu werden. Genau das ist unser Versprechen bei Beatus – Pflege mit

Tradition. Wir sind kein gewöhnlicher ambulanter Pflegedienst, wir sind Ihre Familie auf Zeit, Ihr sicherer Hafen und Ihr Schlüssel zu mehr Lebensfreude. Mit viel Herz, großer Achtsamkeit und echter Tradition sorgen wir dafür, dass Sie sich jeden Tag aufs Neue sagen können: „Hier bin ich gut aufgehoben. Hier will ich bleiben.“

Unsere Alltagsbegleiter sind ganz besondere Menschen. Sie kommen zu Ihnen nach Hause und bringen nicht nur Hilfe mit, sondern auch Wärme, ein offenes Ohr und ein Lächeln, das den Raum erhellt. Ob ein gemeinsamer Spaziergang an der frischen Luft, bei dem die Vögel zwitschern und die Welt ein bisschen leichter wirkt, ein gemütliches Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder die Unterstützung beim Einkaufen, Kochen und Ordnen des Alltags. Unsere Begleiter sind da, um Ihnen den Rücken freizuhalten und die kleinen Freuden groß zu machen. Sie hören Ihre Geschichten, lachen mit Ihnen über alte Anekdoten und schaffen Momente der Geborgenheit, die das Herz berühren.

Unser Fahrdienst macht Mobilität wieder zum Vergnügen. Kein Stress mehr mit dem Auto, kein Bangen vor Terminen, wir holen Sie sanft und pünktlich ab, begleiten Sie sicher zum Arzt, zur Dialyse, zum Einkaufen oder wohin Ihr Herz Sie gerade trägt. Unsere modernen, barrierefreien Fahrzeuge sind mit Liebe zum Detail ausgestattet, unsere Fahrer sind freundlich, geduldig und kennen Ihre Bedürfnisse. Ob es der regelmäßige Dialysetermin ist, der wöchentliche Friseurbesuch oder einfach ein privater Ausflug in die



Natur, wir fahren mit Ihnen, nicht nur für Sie. Jede Fahrt wird zur kleinen, entspannten Reise, auf der Sie sich fallen lassen können.

Damit unsere Mitarbeiter immer auf dem allerneuesten Stand sind und Sie rundum kompetent versorgen können, legen wir größten Wert auf kontinuierliche Fachschulungen. Wir lassen unser gesamtes Team regelmäßig von echten Experten ausbilden, besonders intensiv im Bereich Wundmanagement, Wundtherapie und modernster Pflegetechniken. So werden aus guten Pflegekräften wahre Spezialisten, die mit viel Wissen, Fingerspitzengefühl und Hingabe für Sie da sind.

Diese Investition in Fortbildung spüren Sie direkt: in jeder liebevollen Berührung, in jeder professionellen Wundversorgung, in der Sicherheit, dass Sie bei uns die bestmögliche Betreuung erhalten.

Unsere Teams wachsen durch Wissen und Sie profitieren jeden Tag davon:

Bei Beatus – Pflege mit Tradition steht der Mensch im Mittelpunkt, mit all seinen Wünschen, Geschichten und Bedürfnissen. Wir arbeiten mit Respekt, Zuverlässigkeit und tiefer Menschlichkeit, damit Sie sich nicht nur versorgt, sondern wirklich umsorgt fühlen. In einer Welt, die manchmal kalt und schnell wirkt, schaffen wir einen Raum der Wärme, der Beständigkeit und der Freude.

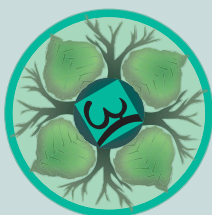
Wenn Sie das lesen, spüren Sie es vielleicht schon: dieses leise, warme Gefühl von „Genau hier gehöre ich hin“. Dann zögern Sie nicht länger. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder kommen Sie einfach vorbei. Lassen Sie uns gemeinsam Ihr Leben noch schöner, leichter und geborgener machen.

Beatus – Pflege mit Tradition, weil Sie jeden Tag das Beste verdienen.

Wir freuen uns riesig darauf, Sie kennenzulernen!

**Wir haben noch freie Plätze und
sehr, sehr viel Herz.**

Beatus – Pflege mit Tradition



Pflege mit Tradition Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

**Jetzt informieren
und anmelden!**

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de

AB SOFORT
Krankenfahrten jgl. Art
Dialyse, Reha, Arzt, Einkauf ...

NEU
Alltagsbegleitung
Unterstützung bei
Biografiearbeit, Validation,
Gedächtnistraining,
bürokratische Hilfe ...



Handwerksbetriebe präsentieren praxisnahe Lösungen vor Ort

OderSpreeBau 2026 in Erkner – Inspiration fürs eigene Zuhause

Erkner. Am 7. und 8. Februar 2026 verwandelt sich die Stadthalle Erkner wieder in einen Treffpunkt für alle, die bauen, sanieren oder ihr Zuhause komfortabel und sicher gestalten wollen.

Komfortabel und sicher wohnen – im Mittelpunkt der Messe

Die OderSpreeBau 2026 legt den Fokus auf das regionale Handwerk: Vom Dachdecker über den Heizungsbauer bis zum Fliesenleger – ob barrierefreier Umbau, altersgerechtes Bad, energieeffiziente Heiztechnik, intelligente Hausysteme oder Einbruchschutz – auf der Messe finden Besucher praxisnahe Lösungen und kompetente Ansprechpartner.

Zusätzlich wird an beiden Tagen wieder ein umfangreiches Expertenforum für Besucher organisiert. Neben vielen aktuell wichtigen Beiträgen können hier auch ganz individuelle Fragestellungen angesprochen werden.

„Viele Messebesucher wollen ihr Zuhause modernisieren, barrierefrei umbauen oder energetisch sanieren.“ sagt Jens Sabbarz, Inhaber von js messe consult und Veranstalter der Messe „Im persönlichen Gespräch können sie sich hier von Profis beraten lassen, Tipps von unabhängigen Experten bekommen und konkrete Angebote einholen.“

Über die OderSpreeBau:

Die OderSpreeBau ist die regionale Messe für Bauen, Wohnen, Energie und Garten im Landkreis Oder-Spree. Mit ihrem Standort in Erkner – direkt an der Grenze zu Berlin – verbindet sie die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Für Besucher bietet sie ein vielfältiges, thematisch fokussiertes Angebot an einem Ort, das mit überschaubarem Zeitaufwand erfasst werden kann. In familiärer Atmosphäre können hier Produkte „begriffen“ und Angebote verglichen werden.



Messefakten auf einen Blick

Termin: 7. + 8. Februar 2026

Ort: Stadthalle Erkner, Julius-Rütgers-Straße 4, 15537 Erkner

Themen: Bauen – Wohnen – Energie – Smart Home – Garten

Zielgruppen: Bauherren, Modernisierer, Eigentümer, Energiesparer

Einzugsgebiet: Berlin und Brandenburg

Expertenforum: an beiden Tagen mit Beiträgen zu Energieberatung, Baufinanzierung, Einbruchschutz etc.

Eintritt: 6,- €/ermäßigt: 4,- €

Kontakt und weitere Infos

js messe consult | Inh. Jens Sabbarz

Telefon: 0177/8585131 |

E-Mail: info@messe-brandenburg.de

Web: www.messe-brandenburg.de

clever **BAUEN** | **ENERGIE** sparen | schöner **WOHNEN**



**Haus-, Bau- und
Handwerksmesse
mit ExpertenForum**

Infos unter
www.messe-brandenburg.de

OderSpreeBau

07. + 08. Februar | Stadthalle Erkner

täglich **10.00 - 17.00 Uhr**

js • messe consult | Börnicker Str. 98 | 16356 Ahrensfelde | Tel.: 0177 / 8585131



Aktuelle Messetermine

- OderSpreeBau | 07. + 08. Februar 2026 | Erkner | Stadthalle • PotsdamBau | 06. - 08. März 2026 | Potsdam | Metropolis Halle • OderlandBau | 21. + 22. März 2026 | Frankfurt (Oder) | Messegelände • HavellandBau | 03. + 04. Oktober 2026 | Falkensee | Stadthalle • BarnimBau | 24. + 25. Oktober 2026 | Bernau bei Berlin | S-Arena • FlämingBau | 14. + 15. November 2026 | Luckenwalde | Fläminghalle



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: **03361/346 064**

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN · REPARATUREN · REINIGUNG · WARTUNG · SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

Woidke stürzt Land ins politische Chaos

Die Beteuerungen und deutungs-schweren Gesten des Ministerpräsi-denten können nicht darüber hinweg-täuschen: Er stürzt Brandenburg ins politische Chaos.

Neuwahlen sind in dieser Situation unausweichlich.

Das Entstehen der gescheiterten SPD/BSW-Koalition geht lückenlos auf das Handeln und Betreiben des Ministerpräsidenten zurück. Daher steht auch er in der Verantwortung,

Konsequenzen zu ziehen, die darin be-stehen müssen, die Bürger erneut um ihr Mandat zu bitten. Äußerungen wie in der heutigen Pressekonferenz, dass man die Zeit nicht mit Wahlkampf „verplempern“ könne und sein Ziel „nicht Wahlen“ seien, sind demokra-tisch beunruhigend. Dies steht denen, die dieses politische Versagen herauf-beschworen haben, wahrlich nicht zu.

Zugleich agiert Woidke entweder unehrlich oder planlos. Seine Darstel-

lung, er habe keine Gespräche mit der CDU geführt, ist mehr als unglaub-haft. Sollte dem wirklich so sein, wäre das Verhalten zumindest planlos, was genauso schwer wiegt. Ja, es ist zutref-fend, dass das Land vor großen Her-ausforderungen steht. Dass dann aber ausgerechnet der Ministerpräsident keine Vorbereitungen zur Herstellung stabiler Zustände getroffen haben will und wie ein Basarhändler unvorberei-tet in die Suche nach neuen Optionen

stolpert, zeugt von geringer Glaubwür-digkeit. „Das Chaos im BSW ist eine Seite der Medaille, dass Woidke dem sekundiert und viel zu lange konkre-te Brandenburg-Themen vernachläss-igt hat, die andere. Nein, ein erneuter Münzwurf bringt keine Lösung, nur ein reiner Tisch mit Neuwahlen eröff-net glaubwürdige Perspektiven. Dies ist ein Gebot des Respekts“, so Lan-desvorsitzender Péter Vida.

BVB Freie Wähler

SPD-Pläne zur Erbschaftsteuer bedrohen privates Eigentum

Haus & Grund Deutschland lehnt das SPD-Konzept zur Reform der Erb-schaftsteuer entschieden ab. Der an-gekündigte Lebensfreibetrag von ei-ner Million Euro soll laut SPD in den allermeisten Fällen die Vererbung von Wohnhaus oder Grundstück steuerfrei machen. „Diese Behauptung geht an der Realität vieler Immobilienmärkte vorbei – und sie blendet eine gan-ze Erbengruppe komplett aus: Erben vermieteter Mehrfamilienhäuser“, kri-tisiert Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke.

Ein Freibetrag von einer Million

Euro möge auf dem Papier großzügig wirken. In zahlreichen Städten sei es das nicht. Wer dann Erbschaftsteuer zahlen müsse, sei nicht reich, sondern häufig ein Normalverdiener, der das Elternhaus weiter bewohnen oder in der Familie halten wolle. Aus Sicht von Haus & Grund ist besonders proble-matisch, dass die SPD weiter auf star-re Freibeträge setzt, ohne einen Me-chanismus, der Freibeträge dauerhaft an steigende Immobilienwerte anpasst.

Der Eigentümerverband kritisiert zu-dem, dass in dem SPD-Konzept ver-mietete Mehrfamilienhäuser faktisch

nicht vorkommen, sondern als Leitbild nur das selbstbewohnte Familienheim. Genau hier liege jedoch eines der größ-ten Risiken für Eigentümer und Mie-ter:

Wer ein Mehrfamilienhaus erbt, hat das Vermögen in der Substanz gebun-den – nicht als frei verfügbares Kon-to-Guthaben. Unter dem SPD-Vor-schlag bleiben in der Praxis oft nur zwei schlechte Optionen:

- Verkauf, um die Erbschaftsteuer zu bezahlen – im Zweifel an kapital-kräftige, häufig auch ausländische In-vestoren, weil private Käufer das Ob-

jekt und die Steuerlast kaum stemmen können.

- Mieterhöhungen, um die Steuerbe-lastung zu finanzieren – das wäre ei-nerseits sozialpolitisch fatal, anderer-seits in vielen Regionen rechtlich und marktbedingt gar nicht in dem Um-fang möglich.

Warnecke: „Damit würde die SPD ausgerechnet das befeuern, was sie vorgibt, verhindern zu wollen: mehr Marktdruck auf Mieten und mehr Verdrängung privater Eigentümer zu-gunsten großer Player.“

Haus & Grund Deutschland

Leserbrief

Ist Englisch inzwischen Amtssprache?

In ihrer Zeitung vom 07.11.25 wur-den Informationen zum Umzug der Stadtverwaltung Fürstenwalde veröf-fentlicht. Ich habe jedoch das Gefühl, dass man uns ältere Bürger ganz be-wußt davon ausschließen oder auch nur verkohlen will, was ich genauso kritisiere. Im zweiten Absatz heißt es: „Nice-to-have“ – was wir nicht verste-hen, da wir in der DDR bekanntlich fast ausschließlich Russisch und nicht

Englisch gelernt haben. Vielleicht will der Verfasser dieser Mitteilung aber auch nur mit seinen Englischkennt-nissen protzen oder von den bisher un-zureichenden Ergebnissen ablenken. Ich bitte doch darauf Einfluß zu neh-men, dass DEUTSCH als Amtsspra-che verbindlich verwendet wird, damit auch wir älteren Bürger die Arbeit der Stadtverwaltung ordentlich bewerten können. **Wilfried Heidenreich**

FW 03/26 erscheint am 04.02.26. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.01.26, 12 Uhr.

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

MARKISEN
SCHIEHMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de

- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolll Tore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

2026

07.02.2026

Wintergarten Varieté – Flying Lights

Leistungen: Busfahrt, ca. 1,5-stündige Stadtrundfahrt, Ticket, Kaffeedeck

p.P. 110,-

18.02.2026

Valentinstag – „Aber bitte mit Sahne“

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung beim Rosen Wirt, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm mit (Udo Jürgens) Jo Irmscher, Kaffeedeck und Tanz

p.P. 87,-

21.02.2026

Antarktis & Kaffee hoch über der Stadt

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Panometer Leipzig 360°-Panorama mit Kurzeinführung, 4-stündige Gästeführung Leipzig ab Panometer an Panoramatower (Schwerpkt. Rundfahrt mit aussteigen, Bahnhof, Paulinum), freie Zeit für einen individuellen Mittagessimbiss am Hauptbahnhof Leipzig, Kaffeedeck auf dem Panoramatower (1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 87,-

01.03.2026

Frühling im Palais

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2-std. Stadtrundfahrt Dresden an Palais im großen Garten, Eintrittskarte für die florale Ausstellung „Frühling im Palais“

p.P. 87,-

07.03.2026

Holiday On Ice „Cinema of Dreams – Let the Action Begin“

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt m Tempodrom

p.P. 112,-

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenschau im Schloss, Kaffeedeck in Ilse's Kaffeestube (1 Tasse Ilse's Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

20.03.2026

Schlemmerbuffet und Erzgebirgstausender

Leistungen: : Busfahrt, ganztägige Gästeführung mit Fotostopp am Aussichtspunkt Köhlerei und Panoramafahrt Auersberg-Johanngeorgenstadt-Rittersgrün-Fichtelberg, Besuch „Alte Laborantenkunst“/Likörfabrikanten mit Verkostung, Mittagessen vom Buffet mit Suppe, Salat, 3 Hauptgerichte mit passenden Sättigungs- und Gemüsebeilagen und Dessert (frisches Obst und Dessert), Kaffeedeck

p.P. 93,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmunzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeedeck und Tanz

p.P. 87,-

MEHRTAGESFAHRTEN

2026

17.04.-20.04.2026

Reise ins schöne Niederbayern

Leistungen: 3x Ü im Achat Hotel Kaiserhof Landshut, 3x Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension, Begrüßungsgetränk, 1x Stadtführung Landshut, 1x Reiseleitung Mühldorf am INN-Altötting-Burghausen

Buchung bis: 23.02.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 25.02.2026

p.P. DZ 474,-
EZZ 75,-

30.04.-03.05.2026

Walpurgisnacht im Harz

Leistungen: 3x Ü inklusive Frühstückbuffet, 3x Abendbuffet, 1x Spaziergang mit dem Active-Team zur Walpurgisfeier, Eintritt zum Walpurgis-spektakel im Kurpark Braunlage, 1 Flasche Wasser bei der Anreise, 1x Reiseleitung Rappbodetalsperre mit Überquerung Fußgängerhängebrücke Titan-RT, 1x Reiseleitung Stollberg

Buchung bis: 16.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 17.03.2026

p.P. DZ 539,-
EZZ 99,-

06.05.-12.05.2026

Klassische Blumen Rivera

Leistungen: 2x Ü mit Halbpension in Tiroler Raum, 4x Ü mit Halbpension im Hotel Residence Mediterraneo in Diano Marina (3-Gang-Abendessen oder Buffet), Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 1x Begrüßungsgetränk, 1x Ganztagesführung Monaco und Monte Carlo, 1x Ganztagesführung Nizza und Cannes, 1x Bootsfahrt Rapallo-Portofino-Rapallo, 1x Ganztagesführung San Remo und Hinterland, 1x Olivenölprobe mit kleinen ligurischen Antipasti und Wein in einer antiken Ölmühle, Quitvox Audio Guide-System vom 3.-5. Tag

Buchung bis: 29.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 30.03.2026

p.P. DZ 898,-
EZZ 144,-

FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

21.03.-24.03.2026

Fahrt B

p.P. DZ 493,-/EZZ 66,-

Leistungen: 3x Übernachtung in einem sehr gutem Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstück, 3x Abendessen lt. Überraschungsprogramm, Kurtaxe,

Buchung bis: 16.02.2026

Letzter Stornotermin: 18.02.2026

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Herr Götzinger ist auf Anfrage zu unseren Öffnungszeiten für Sie in Herzberg persönlich anzutreffen. Fragen Sie uns gern nach einem Termin.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Atemmeditation trotz verstopfter Nase – was jetzt wirklich hilft

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Sie wachen morgens auf, möchten wie gewohnt mit einer Atemmeditation in den Tag starten – und stellen plötzlich fest: Die Nase ist dicht. Am Vortag war die Atmung noch völlig frei, jetzt bleibt nur noch die Mundatmung. Diese führt rasch zu trockenen Schleimhäuten, häufigem Räuspern und nicht selten zu Halsschmerzen. Weitere typische Begleiterscheinungen sind Schnarchen, ein eingeschränktes Geruchs- und Geschmacksempfinden, Druckgefühle im Gesicht oder sogar eine verminderte Hörfähigkeit durch eine gestörte Belüftung des Mittelohrs. Eine behinderte Nasenatmung ist also nicht nur unangenehm, sondern kann auch Meditation, Schlafqualität und allgemeines Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen.

Warum wird die Nase plötzlich blockiert?

Häufige Ursachen einer wechselnden Nasenatmungsbehinderung sind: beginnende Infekte der oberen Atemwege, allergische Reaktionen (Pollen, Hausstaub, Tierhaare), Nebenwirkungen bestimmter Medikamente, z.B. Blutdrucksenker oder Psychopharmaka oder chronische Anwendung abschwellender Nasensprays (Rebound-Effekt). Gerade morgens reagiert die Nasenschleimhaut besonders empfindlich auf solche Einflüsse.

Schnelle Hilfe mit einfachen Techniken

Die folgenden Methoden aus der Akupressur- und Reflextherapie können häufig rasch eine Erleichterung der Nasenatmung bewirken:

• **Akupressur wichtiger Punkte:**
- **Dickdarm 20 „Empfangen der Wohlgerüche“:** Eine Vertiefung am unteren Rand der Nasenflügel rechts und links.

Wirkung: Macht die Nase frei und zerstreut Wind und Hitze.

- **Extrapunkt 1 „Siegelhalle“:** Auf der Mittellinie zwischen den Augenbrauen.

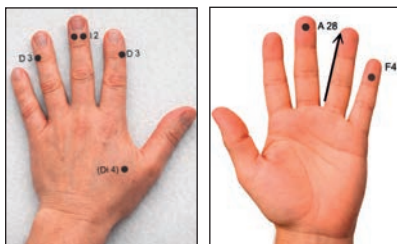
Wirkung: Leitet Wind und Hitze aus, wirkt kühlend und beruhigt den Geist.

Behandlung: Die Punkte jeweils mit der Zeigefingerspitze 36-mal im

und gegen den Uhrzeigersinn massieren. Dies kann die Nasendurchgängigkeit oft unmittelbar verbessern.

- **Dickdarm 4 „Vereinte Täler“:** Bei zusammengepresstem Daumen und Zeigefinger auf dem höchsten Punkt der entstehenden Muskelwulst zu finden.

Wirkung: Zerstreut Wind, öffnet die Oberfläche, beseitigt Schmerzen, macht die Leitbahnen durchgängig, stabilisiert die Abwehr, kräftigt und verteilt das Lungen-Qi.



Behandlung: Stündlich kurz und kräftig mit der Daumenspitze massieren.

• **Handmassage und Akupressur:** Die Handkante der einen in die andere Hand legen. Mit dem Daumen die zum Mittelfinger ausgerichtete Ringfingerkante mehrfach vom Grundgelenk zur Fingerspitze hin kräftig ausstreichen. Das stärkt das Lungen-Qi.

Die schmerzhaften Handpunkte A28 (macht die Nase frei), F4 (abschwellend), D3 (Wirkung siehe Dickdarm 4) können mit einer leeren Kugelschreibermine mit leichtem Druck gegen den Uhrzeigersinn 36-mal kreisend behandelt werden.

• **Nasenmassage:** Man fährt mit beiden Mittelfingern mit leichtem Druck parallel oder gegenläufig an den Nasenflügeln 18-mal auf und ab.

• **Ohrmassage:** Beide Ohren mehrfach mit Daumen und Zeigefinger von oben nach unten massieren, dann den am unteren Teil des Ohres hervorstehenden Knorpel kneten. Anschließend das Ohrfläppchen 12-mal schnell und kräftig zupfen (wirkt erwärmend und auch schmerzlindernd). Beide Zeigefingerspitzen in die Ohren stecken und gleichzeitig kräftig hin und her rütteln, dann in den Gehörgang drücken und schnell loslassen.

Warum wirken diese Techniken?

Der menschliche Körper ist holistisch organisiert: Viele Organe und Funktionskreise spiegeln sich in bestimmten Regionen wie Händen, Ohren, Nase, Zunge oder Füßen wider und können über diese reflektorisch beeinflusst werden. Da die Hände im Gehirn einen besonders großen Repräsentationsbereich besitzen, werden dort gesetzte Reize verstärkt verarbeitet und können regulierend auf vegetative und funktionelle Prozesse wirken. Auf diesem Prinzip beruhen die oben genannten Methoden.

Ziel der Anwendungen

Die Techniken dienen dazu, die Nasenatmungsbehinderung und begleitende Beschwerden möglichst rasch zu lindern und die natürliche Atmung – insbesondere für Atemmeditationen – wieder zu ermöglichen. Akupressur ist eine naturheilkundliche Methode und kann eine sinnvolle Ergänzung zu anderen therapeutischen Ansätzen darstellen.

Fazit

Eine verstopfte Nase am Morgen ist kein Grund, auf Atemmeditation zu verzichten. Mit gezielten Akupressur- und Reflex-techniken lässt sich die Nasenatmung häufig deutlich verbessern. Bleiben die Beschwerden bestehen oder treten starke Schmerzen, Fieber oder eitriges Sekret auf, sollte eine ärztliche Abklärung erfolgen. Oft genügen kleine Impulse an der richtigen Stelle – und der Körper findet schnell zurück in seinen freien Atemfluss. www.dr-voeller.de

Seenland Oder-Spree auf der Grünen Woche



Mit der Teilnahme am 100-jährigen Jubiläum der Internationalen Grünen Woche in Berlin startet das Seenland Oder-Spree in die diesjährige Messe-saison und präsentiert sich bis 25. Januar auf dem Messegelände unterm Berliner Funkturm.

„Mit der Internationalen Grünen Woche starten wir ganz bewusst in die Messe- und Urlaubssaison 2026. Die Grüne Woche ist für uns eine der wichtigsten Plattformen, um Lust auf Ausflüge und Urlaub im Seenland Oder-Spree zu machen – mit persönlichen Gesprächen, konkreten Tourentipps und jeder Menge Regionalität“, äußert sich die Geschäftsführerin Ellen Rufig in freudiger Erwartung auf die Messe.

Neben Wanderhighlights liegt der Fokus vor allem auf den Radtouren. In der druckfrischen „Radbroschüre“ im modernen Look werden 20 ausgewählte Touren detailliert und mit vielen Hintergrundgeschichten über Land und Leute vorgestellt. Dieses Booklet kann, neben vielen anderen Magazinen, kostenfrei am Messestand mitgenommen werden.

In der Brandenburghalle 21.a wird das Seenland-Team außerdem traditionell von verschiedenen Partnern aus der Reiseregion unterstützt, welche kulinarische Proben und Mitmachaktionen anbieten.

Direkt am Stand nebenan präsentieren sich die Touristik-Partner aus Storkow. Die Mitarbeiter der Touristin-formation von der Burg Storkow mit

dem Besucherzentrum des Naturparks Dahme-Heideseen werden ebenfalls tageweise von regionalen Anbietern unterstützt. Bereits für die erste Jahreshälfte sind weitere Messeteilnahmen des Seenlands Oder-Spree geplant.

So wird sich die wasserreichste Reiseregion Brandenburgs unter anderem vom 18. bis 22. Februar in München auf der Reise- und Freizeitmesse f.r.e.e präsentieren.

Gerade rechtzeitig für anstehende Ferienplanungen hat der Tourismusverband Seenland Oder-Spree auch seinen brandneuen „Urlaubsplaner“ fertiggestellt und auf der Internationalen Grünen Woche dabei. Das jährlich erscheinende Gastgeberverzeichnis enthält jede Menge Unterkunftsempfehlungen für alle wassernahen und wasserreichen Erlebnisräume des Destinationsgebietes wie der Scharmützelsee-Region, dem Berliner Umland, den Flusslandschaften Oder und Spree, der Märkischen Schweiz, dem Oderbruch sowie dem Schlaubetal. Die Einträge der zahlreichen Leistungsanbieter umfassen Hotels, Ferienwohnungen- und häuser, Pensionen als auch Camping- und Wohnmobilstellplätze.

Die Broschüre liegt demnächst kostenlos in allen Tourist-Informationen des Seenland Oder-Spree aus und kann außerdem im Shop auf der Webseite shop.seenland-oderspree.de nach Hause bestellt werden.

Jennifer Ehm,
Seenland Oder-Spree e.V.



BEESKOW AUTOMOBILE GmbH

NEUERÖFFNUNG in BEESKOW



Die Geschäftsführer
Tim Patze (li) und Enrico Thomas (re)

Unser neues Autohaus steht für Kontinuität, Vertrauen und die bewusste Entscheidung, ein traditionsreiches Unternehmen in enger Verbundenheit zur Region Beeskow weiterzuführen.

Die Nähe zu Beeskow, zu unseren Kundinnen und Kunden sowie zu unseren Partnern ist für uns nicht nur ein Standortfaktor, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Bewährte Werte, persönliche Beratung und zuverlässiger Service bleiben auch in Zukunft die Grundlage unseres Handelns.

Danke für einen gelungenen Start

Wir möchten uns herzlich bei allen Gästen bedanken, die am 15.01. an unserem Neujahrsempfang und der offiziellen Eröffnung teilgenommen haben. Ihr zahlreiches Erscheinen, die vielen guten Gespräche und die positive Resonanz haben diesen Tag für uns zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Ein ganz besonderer Dank gilt außerdem allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns auf diesem Weg begleitet haben – sei es durch Vertrauen, Engagement oder tatkräftige Hilfe. Ohne Sie wäre dieser Schritt nicht möglich gewesen.

Erweiterung unseres Markenportfolios – BAIC, DFM & DFSK

Wir freuen uns sehr, unser Fahrzeugportfolio um die neuen Marken BAIC, DFM und DFSK erweitern zu dürfen. Mit dieser Entscheidung setzen wir bewusst auf starke internationale Hersteller, die für moderne Technik, hohe Qualität und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis stehen.

Die Marke BAIC – Innovation und internationale Partnerschaften

BAIC (Beijing Automotive Group) zählt zu den größten staatlichen Automobilkonzernen Chinas und gehört zu den führenden Fahrzeugherstellern des Landes. Das Unternehmen produziert eine breite Modellpalette – von klassischen Benzinmotoren über Voll- und Mild-Hybridfahrzeuge bis hin zu modernen Elektroautos sowie Nutzfahrzeugen.

Ein besonderer Qualitätsfaktor von BAIC ist die langjährige Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Automobilherstellern. BAIC nutzt Motoren und Technologien verschiedener Partner, darunter Mercedes-Benz (über Joint Ventures), Hyundai, Mitsubishi sowie in der Vergangenheit auch Saab. Diese Ko-

operationen spiegeln sich deutlich in der hohen Verarbeitungsqualität, der ausgefeilten Antriebstechnik und der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge wieder.

In Deutschland ist die Marke BAIC Beijing insbesondere durch ihre modernen und robusten SUV-Modelle vertreten. Dazu zählen unter anderem der X55, X75, der ikonische BJ40 sowie der luxuriöse BJ60. Diese Fahrzeuge verbinden markantes Design mit moderner Sicherheits- und

Komfortausstattung und richten sich sowohl an private als auch an gewerbliche Kunden.

Unser bewährter Ford-Service bleibt selbstverständlich bestehen. Beim Fahrzeugkauf stellen wir auf attraktive Ford EU-Fahrzeuge um.

Wir freuen uns darauf, den gemeinsamen Weg fortzusetzen und Sie auch in Zukunft bei der Beeskow Automobile GmbH begrüßen zu dürfen.

STARTKLAR FÜR MEHR.

Mehr Power. Mehr Ausstattung.
Mehr Auto.

ab **299 €**
/ Monat*
mtl. Rate



Steig ein in eine neue Klasse von Mobilität

- ✓ Umfangreiche Serienausstattung
- ✓ Moderne Technik & zuverlässige Qualität
- ✓ Attraktive Preise ohne Kompromisse

JETZT IST DEIN MOMENT

Vorbeikommen. Einsteigen. Durchstarten.



**BEESKOW
AUTOMOBILE**

CO₂-Klasse G · Energieverbrauch (kombiniert): 8,0 l/100 km · CO₂-Emissionen (kombiniert): 182 g/km

* Unverbindliche monatliche Rate. Angebot abhängig von Modell & Ausstattung.



BEESKOW AUTOMOBILE

T&P Beeskow Automobile GmbH

Brandstr. 42 · 15848 Beeskow · Tel: 03366/202 35

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 7-18 Uhr

Fr: 7-17 Uhr

Das Wiener Neujahrskonzert im Potsdamer Nikolaisaal Was für ein großartiger Abend!



Das Philharmonische Orchester Győr unter Dirigent Michael Waldemar Maciaszczyk sorgte für Begeisterungstürme.
(Das Foto von Andreas Lander zeigt nicht den Nikolaisaal.)

Am 5. Januar fand im Nikolaisaal Potsdam das Wiener Neujahrskonzert 2026 statt.

Der Veranstalter Dirk-Kamella-Events hatte in den Zeitungen des Hauke-Verlages viel Werbung dafür gemacht. Ich habe mir das Konzert also in Potsdam angesehen und traf einige

unserer Leser, die mich freundlich ansprachen.

Das waren schöne Momente – und das Konzert selbst war ein Hammer. Damit hatte ich ehrlich gesagt nicht gerechnet. Ich freute mich auf einen beschwingten Abend mit Wiener Walzer und Polka, aber was wir dann er-

leben durften, war viel mehr. Das lag zum einen am Philharmonischen Orchester Győr aus Ungarn, das wirklich Weltklasse-Format hat, und zum anderen am Dirigenten. So etwas habe ich bei einem klassischen Konzert noch nicht erlebt. Michael Waldemar Maciaszczyk lebt schon über 30 Jahre in

Wien und moderierte in perfektem Deutsch zwischen den einzelnen Stücken. Mit seiner sympathischen Art reißt er nicht nur am Mikro, sondern auch vom Pult die Zuschauer mit. Ob bei Johann Strauss Sohn und Vater, bei Brahms, Tschairowskij, Liszt oder Dvořák, der Maestro bringt Stimmung in den Saal. Das Orchester musste anschließend mehrere Zugaben spielen, die Menschen standen vor ihren Sitzen und wollten gar nicht mehr aufhören zu applaudieren. Solch ein Konzert hatte ich tatsächlich nicht erwartet.

Das Wiener Neujahrskonzert 2027 findet am 4. Januar nächsten Jahres wieder im Nikolaisaal Potsdam statt. Da werde ich sicher dabei sein und freue mich schon jetzt drauf!

Die Tour führt das Orchester dann auch nach Neubrandenburg, Magdeburg, Cottbus, Dresden, Suhl und Halle. Der offizielle Vorverkauf beginnt am 26.01.26. Leser des Hauke-Verlages können bereits jetzt buchen und erhalten dafür 10% Rabatt. Schreiben Sie Ihren Kartenwunsch an: bestofclassic@web.de (Stichwort: Hauke-Verlag)

Michael Hauke

JETZT!

**20 % Sonder-Aktion
bei Möbel Kipnik**

Ausstellungsstücke, Lagerware, Muster- und Sondermodelle

%

**hochwertige
Polstermöbel,
Schlafsofas**

%

**Esstische,
Schwing-
stühle**

%

**Boxspring-
betten**

**TV-Sessel,
Couchtische**

%

**Schlaf-
zimmer**

Lieferung-Montage-Entsorgung auf Wunsch!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-18 UHR
Sa 9-14 UHR

www.moebel-kipnik.de

Möbel Kipnik GmbH & Co. KG

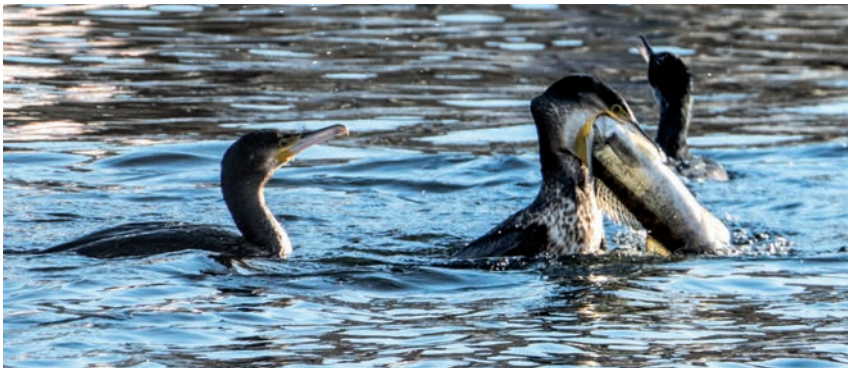
Fürstenwalde • Tränkeweg 4 • Telefon 03361 302063

Nur solange der Vorrat reicht!

% %

Fischbestände nachhaltig geschädigt

Kormoraninvasion – Vernünftiges Management ist notwendig



Am vergangenen Wochenende erlebten wir an der Potsdamer Alten Fahrt und im Hafenbecken eine Kormoraninvasion. So wie an der Havel sah es in diesen Tagen an vielen Fließgewässern Brandenburgs aus. Naturschutz darf nicht an der Wasseroberfläche aufhören. Ohne ein vernünftiges Kormoranmanagement sind unsere einheimischen Fischarten gefährdet. Falls

noch ein Abgeordneter daran gezweifelt hat, dass es dieses Management braucht, dem hätten wir den kurzen Gang vom Landtag zur Langen Brücke empfohlen. Daniel Müller, Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V., stand am Wochenende vor Ort für den Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) Rede und Antwort.

Versicherte dürfen nicht stärker zur Kasse gebeten werden



VdK-Präsidentin Verena Bentele
Foto: Susie Knoll

In einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 15. Januar äußerte sich Bundesgesundheitsministerin Nina Warken zum Primärarztssystem und zu möglichen Änderungen bei Medikamentenzuzahlungen.

VdK-Präsidentin Verena Bentele übt scharfe Kritik am geplanten Ende des freien Zugangs zu Fachärztinnen und Fachärzten und an den möglichen sozialen Folgen der Reform:

„Ich warne davor, in der Gesundheitspolitik die Patienten aus dem Blick zu verlieren. Ein patientenzentriertes Primärversorgungssystem kann durchaus sinnvoll sein, um mehr Orientierung im komplexen Gesundheitswesen zu schaffen und Fehl- sowie Überversorgung zu vermeiden. Doch ein verpflichtendes Primärarztmodell, verbunden mit möglichen Zusatzgebühren beim direkten Gang zum Facharzt, würde bestehende Ungleichheiten in der Versorgung weiter verschärfen. Menschen mit höherem Einkommen können sich solche Zusatzkosten problemlos leisten, wäh-

rend Haushalte mit niedrigen oder mittleren Einkommen zusätzlich belastet und damit weiter benachteiligt wären.

Hinzu kommt, dass nicht alle Menschen einen Hausarzt haben und ein verpflichtendes Primärarztmodell etwa auf dem Land kaum funktionieren wird.

Die geplanten Erhöhungen der Zuzahlungen für Arzneimittel und andere Leistungen stehen im klaren Widerspruch zum sozialen Grundgedanken der Gesetzlichen Krankenversicherung. Besonders ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sind oft auf mehrere Medikamente angewiesen. Steigende Zuzahlungen belasten sie schon heute finanziell und erhöhen das Risiko, dass notwendige Medikamente aus Kostengründen nicht mehr eingenommen werden.

Eine gute Gesundheitsversorgung darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Reformen im Gesundheitssystem müssen sozial gerecht gestaltet sein und dürfen nicht allein durch Mehrbelastungen für Versicherte finanziert werden. Vielmehr sollte der Blick auf diejenigen gerichtet sein, die jahrelang am Gesundheitssystem sehr gut verdient haben wie die Pharmaindustrie und investorengeführte Medizinische Versorgungszentren. Sie müssen jetzt einen fairen Beitrag zur Konsolidierung des Systems leisten.“

Sozialverband VdK Deutschland

Die Alte Fahrt in Potsdam ist seit Jahren ein beliebter Winterangelspot. Sie ist leicht zu erreichen und beherbergt im Spätherbst und Winter einen geschätzten Bestand an Plötzen, Barschen und anderen begehrten Speisefischen.

Diesem Status wurde leider innerhalb von fünf Tagen ein jähes Ende gesetzt. Während in den letzten Tagen alle Stillgewässer und auch die langsam fließende Havel mit den von ihnen durchflossenen Seen vollständig mit Eis bedeckt sind, ist die Alte Fahrt mit dem sich anschließenden Hafenbecken immer noch nicht vollständig zugefroren.

Diese offenen Stellen nutzen bis zu 1.500 Kormorane seit letzter Woche täglich, um dort zu jagen und ihren täglichen Nahrungsbedarf von zirka 500 Gramm Fisch zu stillen. Innerhalb kürzester Zeit wurde die massive Konzentration von Fisch vollständig aufgelöst. Diese dauerhafte nachwirkende Schädigung unseres heimischen Fischbestandes ist in dieser Größenordnung nicht durch die Natur zu kompensieren. Damit ist eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer heimischen Fischbestände in keiner Weise mehr möglich!

Die Dosis macht das Gift!

Die Dosis, die hier verabreicht wurde, ist hochtoxisch für alle Wiedersiedlungsbestrebungen von Fischern und Anglern wie zum Beispiel Lachs und Meerforelle in unseren heimischen Fließgewässern. Dieses EU-weite Problem mit dem überzogenen Schutzstatus des Kormorans, welcher in keine mehr gefährdet ist, muss dringend gelöst werden. Wir fordern daher unter dem Aspekt der zu erwartenden Koalitionsverhandlungen ein Kormoranmanagement insbesondere:

1. Ein klares Bekenntnis der politischen Vertreter zum Handeln, insbesondere die Rückkopplung zur EU.

2. Intensive und detaillierte Datenerfassung aller sich im Land Brandenburg befindlichen Kormorane mit Abgrenzung der Zugkormorane aus anderen Staaten.

3. Nach Auswertung der Datenlage eine Anpassung der Brandenburgischen Kormoranverordnung – Bbg-KorV unter Berücksichtigung der Ertragsfähigkeit unserer Gewässer zur Ermittlung eines dauerhaft angepassten Kormoranbestandes im Land Brandenburg. **Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB)**

Foto: Marcel Weichenhan/LAVB




Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



Überzeugen Sie sich von unserem Frische-Angebot sowie der großen Auswahl an regionalen Produkten!

EDEKA Förster

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Friedlicher Protest: Landwirte und „Deutsch-Land-Wirtschaft“ (DLW) gegen Mercosur-Abkommen



Foto: DLW

Am 08. Januar 2026 versammelten sich zahlreiche Landwirte aus der Region zu einem friedlichen Mahnprotest an der Autobahn A11 (Anschlussstelle Pfingstberg), um gegen das geplan-

te Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten zu demonstrieren. Unterstützt wurde die Aktion von der Partei „Deutschland-Land-Wirtschaft“ (DLW).

Die Demonstration richtet sich gegen die drohende Marktflut mit Agrarprodukten aus Südamerika, die unter deutlich geringeren Umwelt- und Sozialstandards produziert werden als in Deutschland. Die Teilnehmer fordern faire Wettbewerbsbedingungen statt eines einseitigen Preisdrucks, der die Existenz heimischer Familienbetriebe gefährdet.

„Wir stehen hier für Qualität und regionale Versorgungssicherheit. Das Mercosur-Abkommen in seiner jetzigen Form ist ein Schlag ins Gesicht für jeden Landwirt, der hierzulande hohe Auflagen erfüllt, während andernorts billig für den europäischen Markt produziert wird“, erklärte Benjamin Mei-

se von der DLW. Die Partei DLW unterstreicht ihre Forderung nach einem sofortigen Stopp der Verhandlungen, solange keine strikte Einhaltung hiesiger Standards für Importwaren garantiert werden kann.

Der Protest verlief störungsfrei und ohne Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs.

Über DLW: Die Partei „Deutschland-Land-Wirtschaft“ setzt sich u.a. für die Belange der Agrarwirtschaft, den Erhalt des ländlichen Raums und die Stärkung der bäuerlichen Selbstbestimmung ein.

**Deutsch-Land-Wirtschaft
Bundespartei**

Ihre Familien-Anzeige in der FW



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

FW 03/26 erscheint am 04.02.26. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.01.26, 12 Uhr.

Bezahlung von Krankenfahrten für AOK-Versicherte gefährdet

Brandenburger IHKs kritisieren gescheiterte Verhandlungen der AOK Nordost zur Vergütung von Krankenfahrten mit Taxi- und Mietwagenunternehmen.

Die Gespräche zwischen der Brandenburger Arbeitsgemeinschaft Fahrdienste und der AOK Nordost sind gescheitert. Eine auskömmliche und kostendeckende Vergütung für Krankentransporte konnte nicht vereinbart werden. In der Folge droht, dass AOK-Versicherte notwendige Krankenfahrten nun selbst bezahlen müssen, zugleich ist die verlässliche Versorgung insgesamt akut gefährdet.

Zu den gescheiterten Verhandlungen erklärt Monique Zweig, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostbrandenburg, für die Landesarbeitsgemeinschaft der Brandenburger IHKs: „Es ist bedauerlich, dass kein Weg zu einer gemeinsamen Lösung bislang gefunden werden konnte und nun Versorgungslücken absehbar sind. Im Interesse der Landespolitik

sollte es sein, weiter zu vermitteln, damit es doch noch zu einer tragfähigen Lösung für beide Seiten kommt. Das haben andere Bundesländer auch geschafft.“

Die Taxi- und Mietwagenunternehmen sehen sich seit Jahren mit enormen Kostensteigerungen konfrontiert – bei Steuern, Versicherungen, Anschaffung und Wartung von Fahrzeugen, Kraftstoff sowie Personalkosten. Diese gestiegenen Ausgaben können sie jedoch nicht an ihre Kunden – die Krankenkassen – weitergeben, da die Vergütungssätze stagnieren.

Wer die Taxi- und Mietwagenunternehmen dauerhaft unter ihren der tatsächlichen Kosten vergüten

will, nimmt in Kauf, dass die Unternehmen Leistungen einstellen oder Versicherte selbst zahlen müssen. Die Folge sind absehbare Versorgungslücken zulasten der Versicherten.

**Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
der Industrie- und Handelskammern im Land Brandenburg**

Kunst & Antiquitäten

*Wir kaufen an:
Antiquitäten und Trödel*



Militärantiquitäten
Porzellan
Porzellanfiguren
Kaffee-Service
Sammeltassen
Römergläser
Bierkrüge
Alte Nähmaschinen
Alte Fotokameras
Briefmarken
Silbermünzen
Silberbesteck
Modeschmuck

**Und vieles mehr...
Rufen Sie uns an:
0152-10 90 87 20**

Kostenlose Werteinschätzung



Wein
Whiskey
Champagner
Musikinstrumente
Ölgemälde
Orient Teppiche
Bronze Figuren

Telefon 0152 10908720
Mail: kunst-und-antiquitaeten-ankauf.de

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershow's aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Fürstenwalde – Genau hingehört

Kurz vor dem Tagwechsel auf den 18.01.2026 wurden Polizisten auf einen jungen Mann aufmerksam, der mit seinem Fahrrad durch die Juri-Gagarin-Straße fuhr und dabei lautstark Musik hörte. Die Ruhestörung allein hätte die Beamten sich den Herrn schon etwas näher besehen lassen. Die deutlich vernehmbaren Liedzeilen ließ sie aber erst recht einschreiten. Handelte es sich doch um ein Stück einer deutschen Rechtsrockband, die 2023 von einem Berliner Gericht zu einer kriminellen Vereinigung erklärt worden war. Der bereits hinlänglich bekannte 18-Jährige wird sich nun wegen Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen zu verantworten haben.

Fürstenwalde – Es blieb beim Versuch

Am Nachmittag des 18.01.2026 wurden Polizisten in die Roteichenstraße gerufen. Dort hatten noch Unbekannte versucht, in ein Einfamilienhaus einzubrechen. Beim Versuch, das Badezimmerfenster gewaltsam zu öffnen, ging zwar ein Blumentopf ent-

zwei, in das Haus selbst gelangten die Täter jedoch nicht.

Fürstenwalde –**Feuerwehr im Rettungseinsatz**

Am 15.01.2026 meldete sich gegen 17:05 Uhr eine Mieterin aus einem Mehrfamilienhaus in der Trebuser Straße bei der Polizei. In einer Wohnung im vierten Stockwerk war ein Brand ausgebrochen und der dabei entstandene Rauch hatte die hochbetagte Melderin nicht aus ihren darüber befindlichen Wohnräumen entkommen lassen. Sofort begaben sich Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei zu dem betroffenen Haus und die Kameraden der Feuerwehr konnten die Rentnerin tatsächlich aus ihrer misslichen Lage befreien. Sie kam zur ärztlichen Kontrolle in ein Krankenhaus. Auch alle übrigen zu diesem Zeitpunkt anwesenden Hausbewohner gelangten ins Freie. Darunter befand sich die 49-jährige Mieterin der Brandwohnung. Was genau zu dem Geschehen geführt hatte, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Fürstenwalde –**Autoscheibe eingeschlagen**

Wie der Polizei am Nachmittag des 14.01.2026 gemeldet wurde, haben noch Unbekannte eine der Seitenscheiben eines VW Golf Plus eingeschlagen, welcher zu dieser Zeit in der Eisenbahnstraße abgestellt gewesen war. Die Täter hinterließen so einen Sachschaden von rund 1.000 Euro.

Fürstenwalde –**Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss**

Am 14.01.2026 wurden Rettungskräfte und Polizei gegen 22:40 Uhr zu einem Verkehrsunfall gerufen. Auf der L412 hatte

kurz vor der B168 (Alt Golm) eine Frau die Kontrolle über ihren Toyota verloren und war damit gegen einen Straßenbaum geprallt. Die 32-Jährige erlitt dabei auch leichte Verletzungen. Da von ihr Alkoholgeruch ausging, ist ein entsprechender Test vollzogen worden. Der brachte einen Wert von 2,86 Promille auf das Display des Gerätes. Demzufolge wurde eine Blutprobe fällig, die ihr in einem Krankenhaus entnommen werden sollte. Dagegen wehrte sich die Delinquentin heftig. So trat sie um sich und beleidigte einen Polizisten. Trotzdem musste sie die Maßnahme schließlich über sich ergehen lassen.

Kleinanzeigen**An- & Verkauf**

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Bekanntschaften

Attraktiver Apotheker, 57, jünger
aussehend, nicht ortsgebunden, sehr
freundliches Wesen und vielseitig
interessiert, sucht Partnerin. Habe
den Wunsch nach Familie noch
nicht aufgegeben.
neue_apotheke@hotmail.com

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Müggelheimerin **kauft alte Dinge,**
bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

www.hauke-verlag.de

Bürgerdialog
ABGEORDNETE IM GESPRÄCH

Storkow
04.02.2026
19:00 Uhr

Steakhaus Matador
Reichenwalder Str. 22
15859 Storkow (Mark)

Jean-Pascal Hohm
und **Benjamin Filter**

AfD
FRAKTION
BRANDENBURG

So! geht Demokratie.

V.i.S.d.P. Dr. Hans-Christoph Bernott | Alter Markt 11 | 14467 Potsdam

**Zum Tod von
Kathi Muxel**

Kathleen Muxel, die Landtagsabgeordnete der AfD für den Landkreis Oder-Spree, ist verstorben. Sie wurde nur 54 Jahre alt.

Ich kannte sie durch meine publizistische Arbeit seit vielen Jahren. Ich habe sie als eine streitbare, aber auch authentische Frau erlebt, die christlich geprägt und in ihrer Heimat verwurzelt war. Sowohl in der Gemeindevertretung Grünheide als auch im Landtag setzte sie sich für Tier- und Naturschutz ein, vor Ort engagierte sie sich gegen die gigantischen Naturzerstörungen durch das Tesla-Werk, aber auch durch Windkraftanlagen.

Sie war seit über zehn Jahren das Gesicht der AfD im Landkreis Oder-Spree, deren Kreisvorsitzende sie lange Jahre war. Sie stand bei Wind und Wetter an Infoständen und trotzte manchen Anfeindungen.

Sie hinterlässt ihren Ehemann Rainer Galla, dem mein tiefes Mitgefühl gilt.

Ruhe in Frieden, Kathi Muxel.

Michael Hauke

„Das Sichtbare ist vergangen, was bleibt, ist die Liebe und die Erinnerung.“



Kathi Muxel

*22.06.1971 †06.01.2026

Mit unendlichem Schmerz nehme ich Abschied von meiner geliebten Ehefrau. Sie ist nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Kathi war mein Halt, meine Inspiration und meine engste Vertraute.

Ich danke allen für die erwiesene Anteilnahme. Es tröstet sehr zu wissen, wie viele Menschen Kathi geschätzt haben.

In tiefer Trauer, Rainer Galla

Die öffentliche Trauerfeier findet statt am
Freitag, den 30. Januar 2026 um 14⁰⁰ Uhr
auf dem Friedhof Schulzenhöhe,
Am Friedhof in 15562 Rüdersdorf bei Berlin.

Nur der Wähler kann die restlose Zerstörung noch stoppen!

Mit Frau Merkel wurde der Ruin unseres Landes beschleunigt. Zuvor hatten SPD und Grüne schon die Renten fast halbiert und die Betriebsrenten vertragsbrüchig und nachträglich versteuert! Doch die Installation einer islamistischen Parallelgesellschaft war und ist verheerend und vermutlich irreparabel und stellt einen direkten Angriff auf die bürgerlich-demokratische Grundordnung dar!

Wer das unterstützt, kann kein Demokrat sein! Die islamischen Würdenträger haben jedenfalls die Unterwanderung und Islamisierung Europas zuvor offen angekündigt und stehen zu ihrer Ablehnung der Demokratie. Das haben viele „brave“ Bürger nur nicht verstanden – andere handeln dagegen vorsätzlich! Doch das drastisch gesenkte Bildungsniveau in Deutschland hatte und hat noch eine weitere gravierende Folge, denn zunehmend naiv handelnde Wähler setzten trotz aller Warnungen auf Grüne, SPD oder CDU und die gezielten und unwissenschaftliche Klimahysterie-Kampagnen zeigten tatsächlich Wirkung. Die Grünen haben jedoch nie ein Geheimnis aus ihrem Plan zur Deindustrialisierung von Deutschland gemacht. Das hätten alle wissen müssen!

Kaum saßen diese berufs- und kompetenzlosen Politiker in der Regierungsverantwortung, legten sie mit Hilfe der anderen „Volksparteien“ (!) und sogar der Industriebosse (!) los. Es kam, wie es kommen musste, seit 2020 verloren die Autoindustrie 62%, die Chemieindustrie 44% und der Maschinenbau 38% ihrer Exportwerte! Aber es sollte noch schlimmer werden, denn Deutschland ließ sich von seinem angeblichen Freunden 30% der wirtschaftlichen Wertschöpfung wegsprengen! Russisches Gas kostete 20 Euro pro MWh. Für das umweltschädliche amerikanische Fracking-Gas bezahlen wir nun 75 Euro pro MWh! Das bedeutet für Deutschland jährlich einen Einnahmeverlust von ca. 200 Milliarden Euro, denn 2020 bezahlte Deutschland für Energie nur 68 Milliarden und 2022 bereits 218 Milliarden Euro! Das sind nur die finanziellen Folgen der grünen „Wirtschaftskompetenz“. Und nicht vergessen, da haben Parteien wie CDU/

CSU, SPD, Linke und FDP mitgemacht!

Haben die Wähler nun etwas verstanden? Nein, denn alle für den Niedergang verantwortlichen Politiker konnten nach „getaner Arbeit“ und mit fetten Pensionen die Bühne verlassen. Die Scheindemokraten setzten sogar noch einen drauf und legten eine Nebelwand. Diese nannten sie dann „Brandmauer“. Dahinter wollten sie ihren Wortbruch und Wahlbetrug verbergen und auch das gelang ihnen. Friedrich Merz (CDU) konnte den braven Bürgern sofort nach der Wahl eine riesige Neuverschuldung wortbrüchig aufbürden! Zu den bereits angehäuften Schulden von 2,7 Billionen Euro kamen weitere 82 Milliarden hinzu. Nun muss der Steuerzahler schon für 33 Milliarden Euro Zinsen jährlich aufkommen! Friedrich Merz kennzeichnet praktisch der ständige Wortbruch! Die von ihm gefeierte Migrationswende ändert nichts an der Tatsache, dass der „Familiennachzug“ gesetzlich garantiert ist und 2,57 Millionen Migranten nicht für ihre Sozialleistungen arbeiten gehen! Warum? Weil sie es nicht fachlich können und meist auch nicht wollen! Deren „Fachkompetenz“ belastet zunehmend die deutschen Sicherheitsbehörden, Sparkassen und Museen!

Hinzu kommt noch, dass diese Fehlpolitik zu einer Kapitalflucht aus Deutschland geführt hat und somit die Inflation anheizt. Das Bürgergeld kostet den Steuerzahler jährlich weitere 52 Milliarden Euro plus Miete, Warmkosten, Kita- und Schulgeld sowie Krankenversicherung – und das alles ohne Gegenleistung! Das ist jedoch nicht der einzige Schaden für unsere Gesellschaft. Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden bestätigen die Ausbreitung von Parallelgesellschaften und gesetzfreien Gebieten in den Ballungsräumen Deutschlands. Und was machen die dafür verantwortlichen Politiker? Sie blenden die Fakten mit Hilfe der Staatsmedien einfach aus und lassen die Gesellschaft mit dieser Entwicklung allein! Eine kleine Minderheit von ideologisch verwirrten Politikern kann der gesamten Gesellschaft einen derart riesigen Schaden zufügen und sogar eine historische Kultursprache verunstalten? Da steckt offensichtlich viel mehr dahinter! Das

ist keine Demokratie mehr, und so kann und wird sie auch nie funktionieren! Es wird aber noch schlimmer! Das korrupte Regime in der Ukraine erhält weitere 90 Milliarden Euro Steuergeld für einen von der NATO provozierten und längst verlorenen Krieg. Zuvor wussten schon alle, dass diese 90 Milliarden in diesem Korruptionssystem verloren sind! Und wieder haben die USA einen Krieg weit weg von ihren Grenzen provoziert, und nun ist offensichtlich auch noch Venezuela und Grönland an der Reihe? Und was macht Deutschland? Es baut zur Unterstützung 50 Munitions- und Rüstungsfabriken.

Haben die „ewig Gestrigen“ schon wieder gewonnen? Hier hätte es eine Brandmauer geben müssen! „Ist der Schoß, aus dem das kroch, wirklich noch fruchtbar“? Die ehemaligen Volksparteien haben früher ständig davor gewarnt! Es wird immer deutlicher, ein grundlegender Politik Wechsel ist zwingend notwendig! Den wird es zwar so oder so geben, denn die aktuelle Entwicklung fährt uns aus rein finanzieller Sicht an die Wand. Deutschland hatte bis jetzt noch nie ein Einnahmeproblem. Im Gegenteil, die Renten hätten nie halbiert werden müssen! Doch man hatte die Rentenkassen jahrelang für rentenfremde Leistungen geplündert! Es sind die von Inkompetenz und rot-grüner Ideologie geprägten „Koalitionen“ der Scheindemokraten, die unsere Gesellschaft so nachhaltig gespalten und die Wirtschaft ruiniert haben.

Hier sind wir wieder bei der Verantwortung der Wähler angekommen, denn nur die Wähler können diese fatale Fehlentwicklung stoppen! Die Umbenennung des Bürgergeldes und die ständig organisierten „Demonstrationen“ der Scheindemokraten mit undemokratischen Gewalttaten wie in Gießen, bieten keine Lösungen für unsere Zukunft! Wenn Sie dazu Fragen noch haben, dann lesen Sie sich meine Faktenuflistung (Statistisches Bundesamt) bitte nochmals von oben beginnend durch und versuchen Sie, das ganze Ausmaß des angerichteten Schadens in seiner Nachhaltigkeit zu begreifen. Und noch eines steht fest: Ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Falsch geteilt

Lieber Herr Hauke, die Welt um uns herum ist einfach verrückt bis unberechenbar, auf alle Fälle nichts zur Beruhigung der Nerven. Ich fühle mich wie hineingeboren in ein Jahrhundert des Kuddelmuddel. Offenbar gab es einige historische Fahrlässigkeiten der unverständlichen, aber kreuzgefährlichen Art. Und wir haben meist die Knackpunkte der versagenden Diplomatie nicht einmal bemerkt. Da wären zum Beispiel die Gründungsbestimmungen der UNO, die sie jetzt zum lachhaften, aufgeblähten Popanz machten. Die Unbedachtsamkeitsmannschaft war auch am Werk, als man 1945 Deutschland vollkommen falsch teilte. Die Hauptlast bei der Befreiung vom Hitlerfaschismus trug die UdSSR. Unstrittig. Und dann bekommt der Gewinner ein lumpiges Fünftel von Deutschland? So dämlich geteilt, dass kein Hochseehafen, kein Stahlwerk, keine Steinkohle dabei ist? Ist es nicht wie eine Verhö-

nung, dass der Chefankläger der Nürnberger Prozesse ein Ami war, kein Jurist der Roten Armee? Wer triftete beim 2+4-Vertrag? Wer schaute in Ruhe zu, als das gigantische Eigentumsdelikt gegen unsere VEBs vonstattenging? Wer suggerierte die Furzidee, die rote Armee abzu ziehen? (Die jetzige katastrophale Lage in Europa/Ukraine wäre undenkbar, wenn sie noch da wäre.) Wem muss man die Schlampigkeit vorwerfen, ohne Fixierung das Verbot der NATO-Osterweiterung als bloße Strickjacken-Plauderei hinzunehmen? Haben wir mitbekommen, wer wann den Warschauer Vertrag auflöste? Andere müssen auch in aller Stille den RGW aufgelöst haben! Die OSZE existiert noch (Sitz: Wien), aber vollkommen verpimpelt. Wissen wir Präzises über die Auflösung der UdSSR? Wer besitzt/bewohnt/nutzt jetzt die DDR-Botschaften in aller Welt? Die Konsulate, Handelsvertretungen? Kassierte Bonn die Bankguthaben? Der Vorhang zu, alle Fragen offen!

Frank Schubert

Weißes neues Jahr

Die Tannen sind mit Schnee geschmückt, auch jeder Strauch trägt weiß. Die Flocken wirbeln sach herab, bedecken schon das Eis. Die Winterstille trägt ein Kleid und zeigt die Erde rein. So füh' ich Frieden tief im Herz und kann mich innig freu'n.

Evelyn Regina Fischer

Ein Wintertag

Den Winterausflug and'rer Art hab ich mir heute nicht erspart. Schon ein paar Jahre ist es her, dass ich im Winter fahre quer durch Deutschlands schönes Winterland. Ich reine Freude dran empfand! Durch Kirchen wirkt erst Dorf und Stadt. Schön ist es, dass man welche hat. Sie früher sozialer Treffpunkt waren und schützend auch in manch Gefahren! Windräder heute riesig steh'n, ganz große Gruppen kann man seh'n. Solar-Anlagen brauchen Sonne. Fehlt diese, ist es keine Wonne! Großspeicher für die Energien schafft heute man mit Batterien.

Doch die sind teuer und nicht leicht dann zu entsorgen, wenn erreicht die Lebensdauer und die Frist wenn dies dann abzubauen ist!

An einen Zauberlehrling denke ich nun die Gedanken lenke ich an dieses „Abbruch-Zauberwort“! Rückführbar? Nein, denn das ist fort! So kann ich heute noch genießen „heile Natur“, wenn Flüsse fließen und Vögel, Lurche und auch Tiere besiedeln Feld- und Wald-Quartiere. Ob dies noch lang' erhalten bleibt? Ich weiß es nicht! Ich werd' noch alt! In Halle sind wir pünktlich nun. Ich hatte zwischendurch zu tun: De Bruyn noch lesen, etwas schreiben, damit Erinnerungen bleiben an diese schöne Winterreise, die ich erleb auf meine Weise. Dankbar bin ich, dass wir die Zeit noch zu erleben sind bereit: das Beste dafür selbst zu tun und nicht beim Jammern auszuruhen!

Jörg Große

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Abwasser wird
 dem Grundwasser
 vorenthalten
 – Wasserbilanz 2025 –

Ein Austrocknen unserer Heimat hat wiederum nicht stattgefunden. Im Gegenteil, die 20-Jahres-Durchschnittswerte des Niederschlags der letzten Jahrzehnte zeigen einen langsamen Anstieg. Auch die Niederschlagsmengen der letzten drei Jahre in Erkner liegen deutlich höher als die des jeweiligen Brandenburger Durchschnitts (s. Tabelle). Auch die Zahl der Tage mit Bodenfrost (23% aller Tage im Jahr) war 2025 hoch.

Den recht hohen Niederschlagswerten

Jahr	Eigene Messungen in Erkner (mm)	Durchschnittswerte für Berlin-Brbg (Meteopius)	Bodenfrost/Reif im Garten (Tage)
Durchschnitt 1971-2000	-	554 mm	
Durchschnitt 1981-2010		577 mm	
Durchschnitt 1991-2020	-	579 mm	
2022	-	434 mm	-
2023	909 mm	725 mm	69
2024	811 mm	600 mm	55
2025	672 mm	490 mm (DWD)	85

stehen, wie in den vergangenen Jahren schon festgestellt, ausgetrocknete Bäche, wie Senitz (Fredersdorfer Mühlenfließ), Rohrlake und Lichtenower Mühlenfließ gegenüber. Die eher gesunkene Menge des geförderten Trinkwassers in unserer Region beträgt aktuell etwa 10 Mio m³ pro Jahr. Das Abpumpen von Grundwasser (13 Mio m³/a) zur Trockenhaltung des Tagebaus Rüdersdorf mit einer sich über viele Kilometer weit auswirkenden Grundwasserabsenkung spielt weiterhin eine besonders wichtige Rolle. Da die Tiefe des Tagebaus 100 - 120 m beträgt, das sind 70 - 90 m unter dem Meeresspiegel, kann man sich leicht vorstellen, welche Ausmaße der entstandene „Grundwassertrichter“ in der Umgebung haben muss.

Mittels Künstlicher Intelligenz (KI oder auch AI) waren die nur umständlich auffindbaren Wasserförder- und -verbrauchswerte leichter zu finden (ChatGPT, Google-AI, DeepSeek). Den interessierten Einwohner macht das Fehlen leicht im Internet auffindbarer Verbrauchs-, Förder- und Entgiftungswerte nachdenklich.

Die vier Wasserwerke unserer Region Strausberg-Erkner (WSE) versorgen etwa 80 000 Haushalte mit vielleicht 170 000 Einwohnern mit Trinkwasser (58,8 m³/a•pP oder 161 l/d•pP). Nicht ausgewiesen wurde, ob und wieviel zusätzlich gefördertes Trinkwasser aus unserer Region an Berlin abgegeben wird. Zur Inanspruchnahme des Grundwassers kommt noch die abgepumpte Wassermenge aus dem Tagebau Rüdersdorf (13 Mio m³/a), die in den Kriensee eingespeist wird (s. Bild). Auch das Zementwerk Rüdersdorf zapfte in der Vergangenheit bis zu 1,5 Mio m³/a Wasser aus dem Stienitzsee, aktuell aber deutlich weniger: 0,266 Mio m³/a.

Die vertraglich zugesicherte jährliche Abnahme von Abwasser durch das Großklärwerk Münchehofe beträgt 7 Mio m³/a, während die Kläranlage Garzau-Garzin etwa 0,05 Mio m³/a reinigt. Im hellblau und lebensfroh gestalteten Internetauftritt des WSE sind keinerlei Werte zu finden.

Die Spree nimmt die gereinigten Abwässer aus Münchehofe und das abgepumpte Tagebauwasser aus Rüdersdorf auf, die dann in der Nordsee landen, womit alle Abwässer zu 100% der Grundwasserauffüllung vorenthalten werden.

Zum Abschluss eine Abschätzung: Die durchschnittliche Regenwassermenge in Brandenburg beträgt aktuell 578 mm/a (siehe Tabelle). Das ergibt im Einzugsbereich des WSE (512 km²) eine Wassermenge von 319 Mio m³/a. Etwa 50% des Regenwassers verdunsten unter unseren klimatischen Bedingungen (etwa 160 Mio m³/a), etwa 15% werden direkt in die Flüsse und Seen geleitet (im Mittel ca. 50 Mio m³/a). Weiterhin werden mehr als 3% des niedergegangenen Wassers als Trink- und Brauchwasser verwendet (>10

Mio m³/a), 3-6% gehen als Abwasser verloren, etwa 5% sind Tagebauabwässer und Wasserentnahmen aus Seen. Da insgesamt 160 Mio m³/a Regenwasser zum Wirtschaften zur Verfügung stehen, fehlen zur Auffüllung des Grundwassers heute etwa 80 Mio m³/a; das sind immerhin 50%. Diese Wassermengen fehlen der Pflanzenbewässerung und Grundwasserauffüllung.

Merke: Bäume mit einer ausreichenden Wasserzufuhr kippen bei Stürmen nicht so schnell um und der Borkenkäfer hat es auch schwerer.

Prof. Dr. J. Friedrich

Wer ist woran wann
 schuldig?

Verfolgt man das Programmangebot von ZDF-info, so könnte man annehmen, dass ohne Hitler nichts mehr läuft: „Hitlers Helfer“, „Hitlers Frauen“ ...

Ende November kam dann noch der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess dazu: 23. November, 80. Jahrestag. Dieser und mehrere sogenannte Nürnberger Nachfolgeprozesse gehörten zum alliierten Bestrafungsprogramm gegen führende Vertreter des NS-Regimes.

Vor dem Internationalen Militärgerichtshof ging es – zentrale Anklagepunkte – um Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verbrechen gegen den Frieden.

Außer dem Prozess gegen die „Hauptkriegsverbrecher“ gab es zwölf sogenannte „Nachfolgeprozesse“.

Ankläger im Hauptkriegsverbrecherprozess waren USA, Großbritannien, Sowjetunion und Frankreich. Angeklagt waren 24 Personen und sechs Organisationen

vor dem „International Military Tribunal“ (IMT). Die zwölf Nachfolgeprozesse (1946 - 1949) leiteten die USA allein ohne Internationales Militärtribunal.

Neu: In Nürnberg wurde erstmals der Angriffskrieg zum Verbrechen erklärt und Politiker und führende Militärs wurden erstmals persönlich dafür zur Verantwortung gezogen.

Robert H. Jackson vertrat die USA als „öffentlicher Hauptankläger“. Aus seiner Einführungsrede: „Die Untaten, die wir zu beurteilen und zu bestrafen suchen, waren so ausgeklügelt, so böse und von so verwüstender Wirkung, dass die menschliche Zivilisation es nicht dulden kann, sie unbeachtet zu lassen, sie würde sonst eine Wiederholung solchen Unheils nicht überleben.“ Und: „Dass vier große Nationen, erfüllt von ihrem Siege und schmerzlich gepeinigt von dem geschehenen Unrecht, nicht Rache üben, sondern ihre gefangenen Feinde freiwillig dem Richtspruch der Gesetze übergeben, ist eines der bedeutendsten Zugeständnisse, die die Macht jemals der Vernunft eingeräumt hat.“

Seitdem ist die Verfolgung durch das Völkerstrafrecht gegen Personen möglich, egal welches Amt sie bekleiden und eventuell die Gesetze ihres Staates die Verbrechen zulassen. Der heutige Internationale Strafgerichtshof in Den Haag und das moderne Völkerstrafrecht haben ihren Ursprung in Nürnberg.

Da ich zu den Nürnberger Prozessen vor Monaten mal ein Buch eines damaligen Hilfsverteidigers gelesen hatte, sah ich mir am 20. November den Talk bei Markus Lanz an. Seine Gäste: Journalist Ronen Steinke, Völkerrechtler Kai Ambos, Historikerin Henrike Claussen und Niklas Frank, Sohn des „Schlächters von Polen“. Letzterer hatte vor Jahren als Journalist des STERN schon mit seinem Vater „abgerechnet“, die Serie nannte sich „Mein Vater, der Nazi-Mörder“. Für mich war es ein fürchterliches und ordinäres Geschmiere. Und nicht nur für mich. In der ZEIT Nr. 25/1987 konnte man in einem Artikel zu dieser Serie lesen: „Wer aber schützt den Leser einer Zeitschrift, wenn sich darin vorwarnungslos ein Journalist zum ödipalen Helden aufwirft und sein Seelengekröse mit hassverseuchtem Gefasel aller Welt kundtut? Und wer bewahrt den Offenbarer davor, sich zu enteelen? Es bedarf dazu lediglich eines Redakteurs, der seinem Kollegen psychosozialen Beistand leistet und der die Leserschaft nicht als geistigen Abfalleimer missachtet. [...] Kann sich denn dieser Mann tatsächlich keinen Analytiker leisten?“

Heute wird so ein kaputter Spinner in eine Talkrunde eingeladen und darf das Publikum z.B. hören/sehen lassen: „Von Schuld der Nazis zu sprechen, wo man eigentlich Deutsche sagen sollte, ist eine „Verschwiegelung“.

„Wobei ich grundsätzlich gegen die Todesstrafe bin, aber meinem Vater gönne ich sie rundherum.“

N. Frank hatte ein Foto seines Vaters bei sich, dass diesen kurz nach seinem Tod auf einer Bahre liegend zeigt. Das Foto betrachtend sagte Frank: „Er grinst, der

Hund.“

Einig war sich die Runde darin, dass die Verteidigung in Ordnung war.

Kritik? Nur Völkerrechtler Kai Ambos traute sich zu sagen, „dass vor Ort nicht alles rund gelaufen sei.“ Der Prozess in Nürnberg sei „absolut eingekürzt“ gewesen, dadurch konnten „zum Beispiel nicht alle anwesenden jüdischen Opfer aussagen. Die Historikerin Henrike Claussen: „Von den knapp 140 Zeugen waren nur 29 Zeugen der Anklage.“

Schade, dass auch nach Jahrzehnten kaum ein deutscher Historiker, Journalist, Politiker usw. zu etwas deutlicherer Kritik an den Prozessen bereit ist.

Denn in Nürnberg gab es nur deutsche Kriegsverbrechen. Versuchten die Verteidiger z.B. die Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung, die Atombomben auf Japan oder die Ermordung von 4.000 polnischen Offizieren durch die sowjetische Armee bei Katyn (wurde lange Zeit auch den Deutschen zur Last gelegt) zur Sprache zu bringen, wurde das sofort unterbunden.

Auch ich kann mit der Amnestiepolitik unter Adenauer nicht einverstanden sein, sehe aber heute, dass in Nürnberg z.T. Kriegsverbrecher über andere Kriegsverbrecher urteilten.

Zur angeblich effizienten Verteidigung: Der amerikanische Hauptanklagevertreter Jackson lehnte es ab, dass die Anklagevertretungen auch ihnen bekanntes Entlastungsmaterial in den Prozess einbringen müssten, das sei alleinige Arbeit der Verteidigung. Die hatte aber kaum die Möglichkeit, an solches bei Kriegsende von den Alliierten beschlagnahmtes Material zu kommen.

Zu Beginn des Nürnberger Prozesses stellte die deutsche Gesamtverteidigung in einer Erklärung vom 19.11.1945 fest: „Der jetzige Prozeß kann sich [...] nicht auf geltendes Völkerrecht stützen, sondern ist ein Verfahren aufgrund eines neuen Strafgesetzes [...], das erst nach der Tat geschaffen wurde.“

Stimmt. Aber noch „eigenartiger“: In Nürnberg hatte nur die deutsche Führung etwas mit dem Ausbruch des WK2 zu tun, alle gegnerischen Staaten waren wahre Friedensengel.

Zum Versailler Vertrag: Die deutsche Verteidigung versuchte es anfangs, aber der Vertrag durfte von ihr nicht angesprochen werden, obwohl der deutschen Führung oft vorgeworfen wurde, dass sie diesen Vertrag gebrochen hätte.

Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges wurden vom Gericht als Beweismittel abgelehnt. Um Beweisanträge der Verteidigung schnell abblocken zu können, führte das Gericht den Begriff der „Offenkundigkeit“ ein. Offenkundige Fakten brauchen nicht bewiesen zu werden und dürfen nicht bezweifelt werden.

Und natürlich wurde auch die Erwähnung des Geheimen Zusatzprotokolls zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt vom 23. August 1939 abgelehnt. Denn in diesem Geheimdokument hatten sich Berlin und Moskau auf eine vierte Teilung Polens sowie die Aufteilung ganz Osteuropas in eine deutsche und eine sowjetische Interessensphäre geeinigt. Voraussetzung dafür war ganz klar ein gemeinsamer Krieg gegen Polen. Da die Sowjetunion aber zu den Anklägern gehörte... So viel zur effizienten Verteidigung!

Am 22. Mai 1946, der Prozess lief noch, wurde der Text des Geheimen Zusatzprotokolls von der amerikanischen Zeitung „Saint Louis Post Dispatch“ veröffentlicht.

Grundgesetz Artikel 5 (1)
 „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“
 Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Im Januar 1948 veröffentlichte das amerikanische Außenministerium einen Dokumentenband, in dem auch das Geheime Zusatzprotokoll enthalten war. Diese Veröffentlichung war also regierungsamtlich! Die Sowjetregierung verstand, antwortete mit der Publikation „Geschichtsfälscher“, in der sie die Existenz des Geheimen Zusatzprotokolls bestritt.

Jahre später wurden die Amis recht deutlich. Zum Kriegsausbruch 1939 stellt das State Department fest: „Die UdSSR zog sich im August 1939 von den Verhandlungen mit Großbritannien und Frankreich zurück, um die Molotow-Ribbentrop-Abkommen abzuschließen, die die für eine koordinierte nazistisch-sowjetische Aggression in Osteuropa erforderlichen Garantien enthielten und den Zweiten Weltkrieg auslösten.“

Die britische Regierung war damit einverstanden. Und so wurde von Washington und London regierungsamtlich von der Nürnberger These von der alleinigen Schuld Deutschlands am Zweiten Weltkrieg Abschied genommen.

Auch die Sowjetunion hatte sich von dieser Nürnberger These bereits am 9. Februar 1946 verabschiedet, als Stalin in einer Rede erklärte: „In Wirklichkeit war der Krieg ein unvermeidliches Ergebnis der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Weltkräfte auf der Basis des modernen Monopolkapitalismus.“

Also: Schuld am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges waren nicht Staatsmänner oder Staaten, sondern das kapitalistisch-imperialistische System.

Michail Gorbatschows Reformpolitik machte es möglich, dass die Sowjetregierung im Dezember 1989 die Existenz des Geheimen Zusatzprotokolls zum Hitler-Stalin-Pakt anerkannte und damit eine Mitschuld am WK2.

Trotz aller Kritik „an Nürnberg“: Nur die nationalsozialistische Führungsgruppe wurde für schuldig befunden und verurteilt. Die Reichsregierung, der Generalstab und das Oberkommando der Wehrmacht wurden in allen Anklagepunkten freigesprochen. Auch die Kollektivschuldthesen wurden abgelehnt, weder der deutsche Nationalstaat noch das deutsche Volk wurden als schuldig am WK2 befunden.

Dazu schreibt der Historiker Dr. Walter Post: „Dass die Medien und ein Teil der Geschichtsschreibung seither einen anderen Eindruck erweckt haben, steht auf einem anderen Blatt.“ Traurig, aber wahr.

Aus „Nürnberg“ wurde auch vieles ins deutsche Völkerstrafgesetzbuch übernommen. Nach dem Weltrechtsprinzip können auch Taten, die im Ausland begangen wurden, und bei denen weder Täter noch Opfer Deutsche sind, bestraft werden. Damit soll erreicht werden, dass Kriegsverbrecher nirgends Sicherheit finden. Nur leider gilt auch für das deutsche Völkerstrafgesetzbuch, dass es nur zu selten Anwendung findet. Kriege fanden in den letzten Jahrzehnten wirklich genug statt und bahnen sich gerade wieder an.

Nach vielen Drohungen wurde z.B. gerade Venezuela überfallen, Regierungschef Maduro und Ehefrau in die USA entführt. Auftraggeber der selbsternannte Friedensfürst Trump. Angeblich geht es um Drogen, die von Venezuela aus die USA überschwemmen. Aber vermutlich spielen Venezuelas Ölvorkommen und andere Bodenschätze die größere Rolle. Auch die Unterdrückung der Bevölkerung durch Maduro dürfte Trump egal sein. Trump sagt ganz offen, dass niemand aus Madu-

ros Stab in Venezuelas nächster Regierung sein dürfte / sein würde. So viel zu seinem Demokratieverständnis und freien Wahlen, vom Völkerrecht ganz zu schweigen. Dazu passt eine Meldung in SPIEGEL online vom 12.6.02: „US-Kongress droht Niederlanden mit Invasion – Parlament und Regierung in den Niederlanden sind empört: Beide Häuser des US-Kongresses haben einem Gesetz zugestimmt, das, falls amerikanische Bürger vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag angeklagt werden, sogar die Invasion im Nato-Partnerland vorsieht.“

Denn: „Wir mögen den Internationalen Strafgerichtshof nicht, und wir wollen nicht, dass amerikanische Soldaten oder andere Bürger in seine Fänge geraten.“

Deshalb würden die USA „dieses Schurkengericht nicht unterstützen“, und „jeder beliebige Gefreite, der Missionen für sein Land austrage, müsse sicher vor diesem Gericht sein, dessen Regeln nicht zum US-Gesetz gehören.“

War das nicht deutliche Abkehr der US-Regierung vom Völkerrecht und den Grundprinzipien des Rechtsstaats? Und das war schon 2002, Präsident der USA war damals George W. Bush.

Bin gespannt, wer von den derzeitigen Kriegstreibern, verantwortlichen Kriegsführern demnächst als Angeklagter vor Gericht kommt.

Und außerdem vermute ich: Vier Staatsoberhäupter und ihr jeweils engster Kreis haben sich darauf geeinigt: Russland erhält freie Hand in der Ukraine. Die USA dürfen sich Grönland „holen“, Venezuela haben sie ja schon fast.

China „vereinig“ Taiwan mit dem „Mutterland“. Netanjahu wird mit Pali-Land sein Groß-Israel schaffen.

Vor Gericht kommt keiner! Wettet wer dagegen?

Irmgard Sturm

Wir brauchen den Zusammenhalt

Liebe Leser und Gleichgesinnte, heute Morgen habe ich schön warm geduscht, gefrühstückt und dabei an die vielen Menschen im Südwesten Berlins gedacht, die das momentan nicht können. Was hier geschieht, ist einfach ungeheuerlich! Grinsende Politiker, die verharmlosen und nur scheinbar helfen. Der Regierende Bürgermeister hat sich zu Hause eingeschlossen. Was für ein Feigling! NGOs werden unterstützt, und das wird sogar öffentlich zugegeben. Gegen die Täter, die Verantwortlichen des Anschlags, wird ganz bestimmt nicht wirklich ermittelt. Sie werden, wie auch all die anderen, ungeschoren davonkommen.

Wie fast jeden Tag sitze ich alleine an meinem Handy und befasse mich mit all den erschreckenden Themen, die mich nicht zur Ruhe kommen lassen. Ich recherchiere und prüfe den Wahrheitsgehalt der Nachrichten, wobei ich mir die Nachrichten der Mainstreammedien grundsätzlich nicht anschau.

Deshalb meine Bitte an alle, die das lesen: Ich wünsche mir Menschen, die noch selbstständig denken können, mit denen ich regelmäßig persönlichen Kontakt haben kann. Meine Kontaktdaten hinterlasse ich in der Redaktion.

Uns alle beeinflussen all die negativen Nachrichten sehr. Es gibt kaum noch positive Nachrichten. Es fällt immer schwerer, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden. Besonders in den sozialen Medien tun sich

Influencer oder wie auch immer sie sich nennen, mit Kommentaren hervor, die nicht wirklich wahr sind oder nur Teilwahrheiten enthalten. Einige sind ganz offensichtlich dumm, z.B. jene, die behaupten, die Erde sei eine Scheibe und in der Antarktis sei das Ende der Welt oder jene, die glauben Donald Trump, die Q und/oder die White Hats würden uns retten. Wir werden unseren Allerwertesten selbst retten müssen!

Andere Kommentare sind weniger offensichtlich falsch, aber es gibt auch viele korrekte Nachrichten, die wir in den Mainstreammedien nicht erfahren, z.B. dass in anderen Ländern Regierungen gestürzt werden.

Noch heute bin ich den wenigen Menschen dafür dankbar, dass sie mich in der Corona-Zeit darauf hingewiesen haben, dass ich andere Medien nutzen soll, wie z.B. Telegram, um die Wahrheit zu erfahren und mich nicht impfen lassen soll. Das habe ich auch getan. Natürlich wurde ich als Verschwörungstheoretiker verschrien. Die, die mir nicht geglaubt haben, sind heute still.

Mein Vater starb 2022 nach der dritten Corona-Impfung. Ich habe es nachgeprüft. Die letzte Charge, die er bekommen hat, war definitiv tödlich. Er war 87 Jahre alt. Wir, die verschrien Ungeimpften in unserer Familie haben geredet und geredet, dass er sich nicht impfen lassen soll, aber seine Angst war zu groß, an Corona zu erkranken und zu sterben. Er vertraute seinem Arzt, dem „Halbgott in Weiß“, wie viele ältere Menschen das leider tun. In der Familie gab es zwei Personen, die er sehr liebte. Sie verboten ihm, sie persönlich zu kontaktieren, wenn er sich nicht impfen ließe.

Mein Vater war sein Leben lang gesund, bis auf mal einen Schnupfen, war er nie ernsthaft krank. Er arbeitete im Wald an der frischen Luft und liebte die Natur über alles, als Hobbynaturfotograf und Naturschützer, bis er einen Mopedunfall erlitt, der ihn dauerhaft in seiner Gehfähigkeit einschränkte. Von da an ging es mit ihm drastisch bergab. Die Ärzte verschrieben ihm diese und jene Medikamente, zum Schluss hat er 16 verschiedene Medikamente brav eingenommen. Es ging ihm immer schlechter, er hatte drastisch abgenommen. Es ging sogar so weit, dass er nicht mehr schlucken konnte und fast verhungert und verdurstet wäre. Es wurden völlig sinnfreie quälende Untersuchungen durchgeführt, wie Darm- und Magenspiegelungen.

Bei meinem letzten Besuch hatte ich die Nase voll und habe mit seinem Hausarzt persönlich gesprochen. Der antwortete mir lapidar, dass mein Vater eben alt sei und er auch keine Diagnose für seinen Zustand finden könne. Auf meine Frage, warum er denn nicht an einen Facharzt überwiesen hätte, war die Antwort, dass er dies nicht für nötig gehalten habe. Sie können sich vielleicht vorstellen, was ich am liebsten mit diesen „Arzt“ gemacht hätte. Ich habe dann meinen Vater ins Auto gepackt und bin mit ihm zur Notaufnahme gefahren, 20 km entfernt, wo ihm auch geholfen wurde. Wir vermissen ihn sehr.

Fazit: Vertrauen Sie keinem Arzt mehr. Es gibt nur noch sehr wenige, bei denen man das kann. Nehmen Sie so wenig Medikamente wie möglich und seien Sie sich der Nebenwirkungen bewusst. Denken Sie über alternative Medizin nach. Vermeiden Sie Impfungen. In den meisten Präparaten sind bereits mRNA enthalten. Viele Imp-

fungen sind auch gar nicht erforderlich. Die Impfpfehlungen wurden mit den Jahren immer mehr, auch für Neugeborene. Die Zeiten in denen wir Impfstoffen (in unserer Kindheit) vertrauen konnten, die ein Leben lang hielten und notwendig waren, z.B. Pockenimpfung, sind längst vorbei.

Einigen in meinem Bekannten- und Familienkreis gehe ich mit meinen Corona-Geschichten auf den Wecker. Ich meine jedoch, dass wir all das Unrecht NIEMALS vergessen sollten! Eine öffentliche Aufarbeitung wird unterdrückt, die Schuldigen werden nicht bestraft. Aber es kommt noch „besser“: Die EU und natürlich Deutschland hat Verträge mit der WHO geschlossen, die auch besagen, dass in einem „Pandemiefall“ sämtliche Grundrechte eingeschränkt werden können, u.a. auch die körperliche Unversehrtheit der Menschen, was nichts anderes heißt, dass Impfwang legitim wird und vieles mehr.

In Sachsen-Anhalt wurde der Corona-Notstand ausgerufen und öffentlich zugegeben, dass es gar keinen Corona-Notstand gibt. Es geht lediglich um Gelder. Das allein ist schon an Dreistigkeit nicht zu überbieten!

Ich mache mir oft Gedanken, was wir dagegen tun können? Demonstrationen? Haben wir gemacht, hat aber kaum geholfen. Das einzige, was ich mitgenommen habe, war das gute Gefühl mit Menschen zusammenzutreffen, die genauso denken.

Die richtige Partei wählen? Naja schon, aber kann die einzige Alternative wirklich die sprichwörtliche Karre aus dem Dreck ziehen? Ich denke, eher nein. Dafür ist unser Land schon zu weit willkürlich zerstört worden. Ich finde diese Partei gut, sehe aber ihre Versprechen auch ein wenig kritisch.

Ich beziehe mich hierbei auf den Inhalt des dystopischen Buches von George Orwell „Farm der Tiere“. Fazit: Es gibt keine gerechte Gesellschaftsordnung. Aus jeder Diktatur erwächst letztendlich eine neue, wenn dies auch zunächst nicht offensichtlich ist und wir alle von einer gerechten, freiheitlichen Zukunft träumen.

Mein tiefer Respekt gilt den führenden Personen dieser Partei, die sich durch die abartige Medienhetze, Repressalien und sogar persönliche Angriffe nicht entmutigen lassen.

Uns allen bleibt nur, uns auf Menschlichkeit zu besinnen, uns daran zu erinnern, wie wir in der DDR uns gegenseitig geholfen und zusammengehalten haben. Das sollten wir wieder tun, uns gegenseitig besuchen, miteinander reden und uneigennützig helfen.

Andere Nationen machen es uns vor: Familien und Freunde halten zusammen, keiner muss verhungern. Sie bräuchten eigentlich nicht mal Hilfe vom Staat. Warum können wir das nicht?

Weil jeder nur noch an sich selbst denkt?! Wir müssen umdenken und uns bewusst werden, dass wir nur gemeinsam stark sein können. Denken wir zurück, was wir schon alles überstanden haben, ein Stasi-Regime und viele andere Katastrophen. Und wir sind immer noch da!

Blieben Sie alle wachsam und kritisch, lassen Sie sich nicht entmutigen. Recherchieren Sie und versuchen Sie, die Hintergründe für all das was geschieht zu verstehen.

Anfangen in der Geschichte unseres Landes, beim Ende des 2. Weltkrieges und deren Folgen, dass wir noch immer besetzt sind, wem unser Untergang nützt und wa-

rum, bis hin zum WEF und deren Agenda. Mein Dank gilt dem mutigen Herrn Hauke und seinen Mitarbeitern für den unermüdlichen Kampf für die Wahrheit. Wir sollten uns ein Beispiel nehmen und uns niemals unterkriegen lassen.

Nochmals meine Bitte an alle, die das lesen: Ich wünsche mir Menschen, die noch selbstständig denken können, mit denen ich regelmäßig persönlichen Kontakt haben kann. Meine Kontaktdaten hinterlasse ich in der Redaktion. **Cornelia Lange**

Götterdämmerung in Deutschland

In diesem Jahr finden Landtagswahlen in den fünf Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Regierungsparteien fürchten sich vor ihrem Machtverlust. Die Furcht vor der Alternative für Deutschland (AfD) – inzwischen die stärkste Partei in Deutschland – ist mehr als berechtigt. Einfach unerhört, dass sich die AfD z.B. für eine Reform der kriegstreibenden, Milliarden Euro verschwendenden und bevormundenden EU, den Austritt aus dem weltgrößten, kostspieligen Kriegsbündnis NATO sowie für eine Änderung der Sanktions-, Energie-, Sozial-, Asyl- und Kriegspolitik einsetzt! Die AfD vertritt ja somit die Interessen von verantwortungsbewussten Bürgern, die es in zunehmendem Maße ablehnen, Parteien zu wählen, die „gesichert kriegstreibend“ sind und Deutschland mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in den Untergang führen. Also muss eine Anti-AfD-Koalition geschmiedet, und es müssen alle Register gezogen werden, die z.B. wären:

- AfD-Verbot – wäre natürlich die beste Lösung für die anderen etablierten Parteien, ist aber schwierig zu machen, weil der AfD keine Umsturzaktivitäten nachzuweisen sind. Vielleicht wurde das auch auf dem gemeinsamen Abendessen der Bundesregierung mit dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Herrn Harbarth (CDU), und seinem Team am 9.10.25 in Berlin besprochen – vielleicht auch über die BSW-Klage bezüglich Neuauszählung der Stimmen bei der Bundestagswahl 2025 (sollte das BSW dann 5% erreichen, hätte Schwarz-Rot keine Mehrheit mehr – eine furchterregende Vorstellung!)? Auf jeden Fall wurde das Treffen als „Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung“ deklariert, was immer das auch bedeuten möge!!

- Antidemokratische Taschenspielertricks nach und vor Wahlen. Nach der Landtagswahl in Thüringen 2024 bildete der CDU-Wahlverlierer Voigt mit größter Selbstverständlichkeit eine Koalition mit SPD und BSW, was dem Ansehen des BSW sehr schadete. Vor der skandalösen Oberbürgermeister-Wahl in Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz) wurde der aussichtsreiche AfD-Kandidat J. Paul vom Wahlausschuss (!) wegen Zweifel an seiner Verfassungstreue ausgeschlossen. Das wirft ein bezeichnendes Bild auf „unsere Demokratie“ (Bedenke: Demokratie lebt vom Pluralismus!). Die Wähler protestierten auf ihre Weise. Verglichen mit der letzten OB-Wahl blieb die Hälfte der Wähler der Wahl fern. Von den knapp 30% der abgegebenen Stimmen waren noch 9% ungültig.

- Einschüchterung und Bedrohung – sind aus der deutschen Geschichte bestens bekannt (Aufruf zur Ermordung von R. Luxemburg und K. Liebknecht, KPD-Ver-

bot. Die KPD warnte vergeblich vor der Aufrüstung/Militarisierung mit den Worten „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg“. SA-Schlägertruppen „kümmerten“ sich um die Regimekritiker!). Heutzutage verweigert man der AfD Veranstaltungsorte und organisiert allorts Störaktionen, wobei sich die Antifa (in den USA als Terrororganisation eingestuft!) besonders hervortut.

- Die sog. Brandmauer gegen die AfD – geschaffen von Herrn Merz zur Absicherung seiner Macht. Die Brandmauer soll „die CDU vor der Zerstörung bewahren“. Die AfD ist für ihn der Hauptgegner. Weil sich die AfD gegen die EU, den Euro, die NATO und die Wehrpflicht ausspricht, „stehe sie gegen all das, was die Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen

acht Jahrzehnten groß und stark gemacht hat“. Da irrt er sich wohl gewaltig. Es waren/sind doch wohl die CDU-geführten Bundesregierungen, die Deutschlands Wohlstand und Sicherheit seit 2005 ruiniert haben und es weiter tun. Er kündigte an, die CDU werde den Wählern

„ein so gutes Angebot machen, dass sie gar nicht auf den Gedanken kommen, die AfD zu wählen“. Glaubt er wirklich, die AfD-Wähler haben wenig Grips im Kopf und können sich u.a. nicht mehr an seine falschen Wahlversprechen erinnern – z.B. hinsichtlich Schuldenbremse, Energiepolitik? Diejenigen Bürger, die die AfD wählen, wollen eine echte Alternative für Deutschland.

Leider unterstützen auch Kirchenvertreter (z.B. der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz) die Anti-AfD-Koalition, indem sie die AfD dämonisieren, die man auf gar keinen Fall wählen dürfe, wenn man in den Himmel kommen möchte. Schlimmer geht's nimmer – erinnert irgendwie im übertragenen Sinne an den Ablasshandel Tetzels zu Luthers Zeiten: „Die Münze in der Büchse klingt, die Seele in den Himmel springt“. Je mehr sich die Kirche in weltliche/politische Fragen einmischt, desto mehr hört sie auf, Kirche zu sein – und macht sich überflüssig. Im Jahre 2024 traten 321.611 Mitglieder aus der katholischen und 345.000 Mitglieder aus der evangelischen Kirche aus – wen wundert's?! **Dr. H.-J. Graubaum**

Eine Vorweihnachts-geschichte

Am Montag, den 08.12.2025 roch es in der Küche nach verschmortem Plastik. Es wurde alles abgesucht nach der Ursache. Aus einer Steckdose neben dem Fenster war eine kleine Rauchfahne zu sehen. Alle Stecker wurden gezogen. Es wurde überlegt, was zu tun war. Notdienst für Energie in Fürstenwalde wurde angerufen. Etwa 12 Uhr. Es antwortete eine männliche Stimme. Etwa 15 Uhr erschien dann

jemand. Zuvor wurde mir gesagt, die Anfahrt koste 69 Euro, für die Arbeit wären es nochmal 189 Euro.

Die Steckdose wurde aufgeschraubt. In der Dose war es feucht, warum konnte ich nicht sagen, muss erst trocknen bis Freitag. Wann er wiederkommt, konnte er nicht sagen. Zwei Tage später rief ich wieder an. Die Nummer war nicht mehr, es war immer besetzt. Die Notrufnummer war aus dem Internet verschwunden und nicht mehr erreichbar. Die Handynummer war aus. Auch auf eine E-Mail-Nachricht wurde nicht reagiert. Am Freitag bin ich gegen die Absicherung gekommen, es fing wieder an zu schmoren. Ich fing an, nach einem Fachmann zu suchen, bin dann aus Verzweiflung in die Nähe meines Wohnortes gefahren, um dort Hilfe zu bekommen. In der Firma war jemand anwesend. Ich schilderte mein Anliegen. Es wurde mir freundlich Hilfe zugesagt. Festgestellt wurde, dass von dem „Notdienst“-Mann nichts gemacht wurde. Aufgeschraubt und Klemmen

ausgetauscht, die nicht mal befestigt waren.

Er jetzt wurde die Ursache beseitigt.

Ich wollte Anzeige wegen Betruges bei der Polizei machen. Das geht nicht, wurde mir gesagt, erst über die Firma und einen Anwalt. Die Leute sollten wissen, ein Notruf für Handwerker ist nicht immer der beste Weg, an einen Fachmann zu kommen. Da es ja so viele gibt. Aus dieser Sache habe ich wieder gelernt. Diese Betrugsache hat mich 429 Euro gekostet. Ich rufe nur noch den Notarzt, alles andere kann man vergessen.

Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr.

Jutta Müller

Brandenburg im Taumel

Nun ist die Regierungskoalition aus SPD und BSW Geschichte. Und wird – nach derzeitigem Stand – Geschichte bleiben. Ich möchte mich nicht als Propheten sehen, aber ich habe schon vor Regierungsbildung keine großen Hoffnungen auf dieses „Bündnis“ gesetzt. Dazu reichten einerseits ein Vergleich des BSW-Wahlprogramms mit dem späteren Koalitionsvertrag als auch die Personalien der Beteiligten. Ich halte Sahra Wagenknecht nach wie vor für eine kluge Frau – aber als Parteiführerin scheint sie eine Fehlbesetzung. Was hat sie nur bewogen, einen völlig unbekannten Crumbach (außer in dessen Blase) als ihren Brandenburger „Statthalter“ zu benennen? Seine „Demokratieerfahrung“ aus dem Westen? Ein Mann, der aus meiner Sicht sein Mandat als Verhandlungsführer des BSW genutzt hat, um dem Koalitionsvertrag eine SPD-Handschrift zu verpassen. (Im Bund sieht jeder, wie ein

„Juniorpartner“ führt.)

41 Jahre war Crumbach in der SPD – dem jetzt weitere Jahre folgen – 41 Jahre Erfahrung im Ränkeschmieden. Dass sich in der BSW-Landtagsfraktion Ex-Linker, Ex-SPDler und frühere Parteilose ebenso wie Ossis und Wessis mischten, ist per se nicht zu beanstanden. Führt aber wohl zum Kräftenessen – Fraktionschef aus dem Osten, Landesvorsitzende Westen (erst Crumbach, jetzt Benda – letztere vorher für die Linke in der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg). Das grundsätzliche Problem – auch in den jüngsten Austritten benannt – lautet aber, ob man, wie im Landtagswahlkampf verlautbart, sich nicht als Brandmauergehilfe oder eben doch als Mauerlehrling sieht. Einem Crumbach unterstelle ich, dass er als der „demokratischen Mitte“ entspringend sich immer als „Mauerwächter“ gesehen hat. Einmal mehr verabschiedet sich die SPD mit solchen „ehrlichen“ Politikern vom Status „Volkspartei“. MP Woidke wird nun die CDU ins noch warme Regierungsbett holen. Wäre der „Riese“ (auf den Wahlplakaten) nicht ein moralischer Zwerg, so würde er jetzt das Volk entscheiden lassen. Aber dann gehen seiner SPD vermutlich nicht wenige Plätze an den „Fleischtopfen der Macht“ verloren. Und Woidke ist ja vorrangig Landesvater für sein SPD-Funktionärsvolk. Dieses flüstert ihm sicher zu, welches der „Wählerwille“ sei. Schon beim Intrigantenstadel um die Ex-Innenministerin konnte man die „vornehme Zurückhaltung“ des MP erleben.

Wären jetzt Neuwahlen, so wäre wohl ein Hauen und Stechen zwischen seinem Zögling Wilke und dem unsichtbaren (wenn es um Werkschließungen in Premnitz, Nauen, Eberswalde, Schwedt? geht) Möchtegern-Wirtschaftsminister Keller zu erleben. Aber der AfD-Antrag wurde ja abgeschmettert – ganz im Stile „unserer Demokratie“.

Bemerkenswert dabei war, dass das anwesende BSW (6 Mitglieder) mit der AfD für Neuwahlen stimmte. Endlich mal eine inhaltliche Zusammenarbeit; ohne sich den sozialistischen Bruderkuss zu geben. Vielleicht Hoffnung für die Zeit der jetzt folgenden SPD-CDU-Regierung. Und Ausdruck des Wählerwillens. Allerdings geht die Zerreißprobe innerhalb des BSW weiter – von ursprünglich 14 BSW-Abgeordneten sind Stand 10. Januar 2026 noch 9 geblieben. Aber wenn die CDU ins Regierungsbett schlüpft, müssen ja Ministerposten geräumt werden. Wen wird es wohl treffen? Um es auf den Punkt zu bringen – Neuwahlen sind leider für 2026 vom Tisch, also muss die AfD warten, dass sie 2029 mit (mutmaßlich) absoluter Mehrheit regiert. Ein Erfolg für „unsere Demokraten“?

Apropos „unsere Demokraten“ – ich muss Medwedew tadeln mit seinem „Angebot“, Merz zu entführen. Zur Skatrunde in Moskau sollte er Klingbeil und Wade-phul mitnehmen. Zwar fallen mir weitere Namen ein, aber mit Großraumflugzeug bleibt eine Entführung nicht unbemerkt.

Dr. Klaus Dittrich

Der neue Faschismus ist nahe

Er ist zum Markenkern der Union geworden. Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein fordert bei Markus Lanz die Abschaffung der Meinungsfrei-



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

heit. Der Präsident des Senats und Bürgermeister von Bremen springt ihm bei. Der ist von der SPD und derzeit auch Chef im Bundesrat. Weder Steinmeier noch Merz widersprechen oder rufen die Herren Grundgesetzzertrümmerer zur Ordnung. Da rückt Deutschland mal wieder einen Zentimeter an die Widerstandspflicht und das Widerstandsrecht des Artikels 20 IV Grundgesetz heran. Wenn Ministerpräsidenten das Grundgesetz in einem Kernbereich abschaffen wollen und es auch auf Bundesebene nicht mehr verteidigt wird, dann wird es Zeit, auf die Straße zu gehen. Ignazio Silone verdanken wir das Wort „Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: „Ich bin der Faschismus.“ Nein, er wird sagen: „Ich bin der Antifaschismus.“ Kannste was von lernen in „unserer“ Demokratie, die das Deutschland, das demokratisch erfolgreich und leistungsfähig war, mehr und mehr zerstört.

Die Regierungen, die regierenden Politiker und Parteien zerstören Deutschland mehr und mehr. Sie fordern blinden Gehorsam und leisten nichts mehr für das eigene Land und die eigenen Bürger. Nur noch Selbstbedienung und systematische Teilstrategien der kompletten dauerhaften Zerstörung von Wirtschaft, Industrie, Mittelstand. Die Beerdigung der Meinungsfreiheit, die in der herrschenden Klasse mehrheitsfähig ist, macht das möglich.

Meinungsfreiheit ist in Deutschland durch Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) geschützt, der das Recht, seine Meinung frei zu äußern, garantiert, und in der EU durch Artikel 11 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, der ähnlich formuliert ist. Beide schützen das Recht, Informationen und Ideen zu verbreiten, aber auch die Presse- und Medienfreiheit, wobei sie durch allgemeine Gesetze, Jugendschutz und das Recht der persönlichen Ehre eingeschränkt werden können. Das ist ein Kernrecht in einer funktionierenden Demokratie. Wer dieses Kernrecht antastet, ist ein Verfassungsfeind.

Wenn Länder von Verfassungsfeinden regiert werden und der Bund auch nicht mehr vor dieser Art von Verfassungsfeinden in den Landesregierungen schützt, dann ist der Staatsnotstand nahe. Das Grundgesetz erklärt die Meinungsfreiheit zu einem unantastbaren Grundrecht. Schon wer plant, es rechtswidrig durch Regierungserlasse einzuschränken, offenbart, dass er ein Verfassungsfeind ist.

Dieser „Günther-Plan“ fügt sich aber in alles, was die EU-Kommission mit DSA und Co und die Regierungen und Institutionen bereits umgesetzt haben. Die Gleichschaltung der Medien schreitet bemerkenswert voran. Der Krieg gegen Rechts, der Krieg gegen die Wahrheit, hat bei ARD, ZDF und DLF geradezu religiöse Züge angenommen. Hauke war auch schon bei Böhmernmann dran.

Die Union bekennt sich zum „Antifaschismus“. Der Innenminister von Sachsen an die Antifa: „Ihr seid meine wichtigsten Mitarbeiter.“ Göring-Eckardt besucht die Hammerbande im Gefängnis, Wadepful von der Union macht sich auch große Sorgen um die Hammerperson, die jetzt als Frau durch die Gefängnisse zieht. Frau Prien stellt die Antifa in ihrem Ministerium an. Je bekloppter die linksextremistisch verfallende Union wird, desto notwendiger werden konse-

quent durchgezogene gradlinige Positionen.

Die Vulkangruppe wird auch von der Union aktiv gefördert. Die Staatsgewalt schaut seit 2011 zu, wie die sich immer breiter macht und immer mehr Schaden anrichtet. Die Behörden in Berlin, Brandenburg und im Bund haben die nach 15 Jahren noch immer nicht zur terroristischen Vereinigung erklärt, sondern lassen die beliebig gewähren. Das hat sich auch nach den zwei Anschlägen auf Tesla 2021 und 2024 nicht geändert. Die „Rollatorgang“ hatte keinerlei Sachschäden angerichtet und wurde mit 3.000 Polizisten verhaftet und sitzt seit 3 Jahren in U-Haft. Wo sind die denn und wo ist der Verfassungsschutz, wenn die Vulkangruppe systematisch das Leben der Menschen in Berlin und Brandenburg zerstört? Nirgendwo! Die Politik will es so! Die Union will, dass die Vulkangruppe freie Hand bei der Zerstörung der Industrie, der Wirtschaft und des Lebens der Bürger hat. Das ist eine der Teilstrategien der Zerstörung, die auch von der Union gefahren wird. Die aktiven Zerstörer dieses Landes lässt die Politik gewähren, die Antifa, das Unterstützerumfeld der Vulkangruppe, wird weiterhin mit staatlichen Millionen gepampert. Von der bekennenden „Antifaschistin“ Faeser war nichts anderes zu erwarten. Wegner geht lieber Tennis spielen, statt die Bürger zu schützen. Dobrindt ist aber nicht besser. Er ist seit Mai 2025 Bundesinnenminister. BKA und Bundesverfassungsschutz sind auch danach nicht gegen die Vulkangruppe in Stellung gebracht worden und haben keinerlei Fahndungserfolge oder Ermittlungsergebnisse aufzuweisen. Trotz der beiden Anschläge auf Tesla. Trotz des Anschlags in Berlin-Adlershof vom September 2025 mit tagelangen Stromausfällen. Das Wort „Terrorismus“ wirst du bei ARD, ZDF und DLF und von den Regierungssprechern nicht hören. Sie verharmlosen systematisch das Geschehen. Wie in Gießen, wo die neue SA der Regierenden aufmarschiert ist.

Axel Fachtan

Diese Zeit hat so viel kaputtgemacht

Guten Tag, Herr Hauke, ich habe Ihren Artikel zu Frau Dr. Herrmann gelesen und hoffe sehr, dass sie rehabilitiert werden kann. Ich bin beeindruckt, was für eine starke Person diese Dame ist. Ich kann mir in so vielen Punkten vorstellen, wie sich Frau Dr. Hermann fühlt, denn mein Partner und ich sind beides Pflegefachkräfte in einem Akutkrankenhaus und haben leider einen riesigen psychischen Druck aushalten müssen. Ich habe drei Jahre auf Corona-station gearbeitet, dafür waren wir bösen Ungeimpften gut genug.

Wir hatten unendlich viele Personalgespräche, wo massiver psychischer Druck ausgeübt wurde. Mehrfach wurde uns gesagt, wenn wir uns nicht impfen ließen, würden wir bei einem eventuellen Berufsverbot nur freigestellt werden, und hätten somit kein Anspruch auf Arbeitslosengeld. Somit war unsere Existenz (Familie mit 2 Kindern) bedroht. Ärzte, mit denen ich vor Corona jahrelang Visite gelaufen bin, schickten mich weg mit den Worten, solange ich nicht geimpft bin, solle ich mich mich fernhalten. Dadurch

gab es nur kurze schriftliche Informationen zur Behandlungsweise von Patienten. Oberärzte machten Äußerungen wie: wer sich nicht gegen Corona impfen lässt, verreckt hoffentlich daran. Und und und.

Meine Tochter war damals in Ausbildung zur Erzieherin in unserem Klinik-Kindergarten, auch sie wurde gemobbt, sie solle sich endlich impfen lassen, diese ständigen Schnelltests wären zu teuer für sie usw. (Hier muss man dazu sagen, dass sie einen leichten Herzfehler hat, und trotzdem dazu gedrängt wurde, selbst von unserem Betriebsarzt.)

Zum Glück haben wir alle damals Stand gehalten, dafür bin ich sehr dankbar.

Jedoch hat diese Zeit in mir so viel kaputtgemacht und so viel Wut ausgelöst. Zwei Jahre Psychotherapie und eine 5-wöchige psychosomatische Reha habe ich hinter mir, um irgendwie wieder klar denken zu können. Geblieben ist mir leider ein unglaubliches Misstrauen gegenüber anderen Menschen, und somit auch sehr wenige soziale Kontakte. Diese ganze Zeit hat einsam gemacht und dass ist mir geblieben. Ich war vor dieser Zeit so lebenslustig, bin gern weggegangen, habe mich mit Freunden getroffen und war immer neugierig, neue Leute kennen zu lernen. Das ist heute leider nicht mehr so. Diese Zeit hat uns sehr geprägt.

Ich wünsche von Herzen, dass die Schuldigen ihre gerechte Strafe dafür bekommen, denn Schicksale wie die von Frau Dr. Herrmann und das unserer Familie gibt es so viele.

Nicole Preiß

Klima-Terror

Sehr geehrter Herr Hauke, der deutsche „Klimaforscher“ Mojib Latif hat schon vor 25 Jahren verkündet: „Winter adé – nie wieder Eis und Schnee...“. Von der Klugheit solcher Vorhersagen konnten wir uns seit Weihnachten hinreichend überzeugen. Eine Überraschung war das freilich nicht. Fast nichts von alldem stimmt, was die Klimapaniker seit Jahr und Tag behaupten. Trotzdem erhalten sie mit ihrem gleichermaßen unwissenschaftlichen wie persönlich einträglichem Geschwurbel stets breitesten Raum in den Regierungsmedien. Wie könnte man sonst auch die stetig steigenden Luftsteuern („CO₂-Abgabe“) und andere Zwangsmaßnahmen rechtfertigen, mit deren Hilfe riesige Geschäfte zulasten der Bürger dieses Landes und zur Finanzierung von Krieg und Aufrüstung gesichert werden? Was haben die „Klimaforscher“ nicht schon alles prophezeit: ganze Inseln sollten versinken, die Arktis sollte längst eisfrei, die Eisbären, deren Population aktuell auf dem höchsten Stand seit 70 Jahren ist, sollten ausgestorben sein und der Kölner Dom bis unter die Turmspitzen überflutet sein. Nichts davon ist eingetreten, trotzdem wird die „Klimaforschung“ – und hier ausschließlich die politisch korrekte, also unwissenschaftliche – mit Steuermillionen alimentiert. Die Propagandaanstalt auf dem Potsdamer Telegrafenberg mit dem amerikanisch-korrekten Namen „Potsdam Institut für Klimafolgenforschung“ musste unlängst, ein Leser hatte in der letzten Hauke-Ausgabe darauf hingewiesen, eine „wissenschaftliche“ Studie in „Nature“, der einst unbestechlichen Fachzeitschrift für naturwissenschaftliche Forschung, zurückziehen, weil sie groteske Fehler enthielt. Die Regierungsmedi-

en verschweigen das natürlich, obwohl (oder weil?) diese „Studie“ als Grundlage verheerender politischer Entscheidungen und katastrophaler Gerichtsurteile korumpierter Richter diene. Denn angeblich sind die wirtschaftlichen Folgen des „menschengemachten Klimawandels“ derart schlimm, dass es sich lohnt, unsere Volkswirtschaften zu zerstören und Billionen für „Klimaschutz“, also BlackRock und Konsorten, auszugeben.

Dass das „Potsdam Institut“ dafür ausgerechnet das nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion Anfang der 90er Jahre krisengeschüttelte Usbekistan, in dem es damals zufällig auch etwas wärmer wurde, als Referenz für eine weltweite Hochrechnung heranzog, ist dermaßen unwissenschaftlich, dass einem die Haare zu Berge stehen. Denn wie hört man angesichts vieler Impftoter der Corona-Zeit doch immer wieder? Korrelation ist keine Kausalität. Ein Schulkind hätte sehen müssen, dass diese „Studie“ ein unwissenschaftliches Propagandastück ist. Die „Nature“-Redaktion sah es nicht, denn das Machwerk war so schön politisch korrekt. Bei der „Klimaforschung“ gelten offensichtlich andere Naturgesetze. Oder gar keine.

Ein großes Thema war der tagelange Stromausfall im Berliner Süden. Schnell war die Rede von „linken Terroristen“, aber vielleicht sollte man die Täter besser Klima-Terroristen nennen, nicht „Linke“. Genau wie die Klima-Kleber unter der Führung unterbeschäftigter Millionärstöchter keine „Linken“ sind. Dass es vorhersehbar mehrere Tote gab, macht sie nun zu Mördern. Wie zum Beweis forderten die Berliner Grünen in einer Handreichung ihre Funktionäre auf, die Täter „nicht zu thematisieren“. Die Regierungsmedien hatten das auch ohne entsprechende Hinweise verstanden und sprachen in einheitlicher Diktion von „Linken“, nachdem der ernsthafte Versuch, es Russland anzuhängen (Roderich Kiesewetter, CDU), wegen offenkundiger Lächerlichkeit gescheitert war. Dass gefährliche grüne Fanatiker dahinterstecken, war nirgends zu lesen. Jahrelange unwissenschaftliche Indoktrination, vom Kindergarten bis zur Universität, in den Regierungsmedien sowieso, trägt ihre fauligen Früchte. Wo Menschen über Jahre nur noch als CO₂-verursachende Schädlinge definiert werden, müssen Anschläge auf Mitbürger mit Sicherheit folgen. Nun ist es wieder passiert. Der Bürgermeister wollte deswegen sein Tennismatch nicht absagen. Wenigstens der Bundeskanzler verurteilte den Strom- und Heizungsausfall mit kernigen Worten ... allerdings den in Kiew. Zu Berlin fiel ihm nichts ein. Vielleicht sollte er sich als ukrainischer Präsident bewerben. Er interessiert sich ohnehin mehr für das ukrainische Regime als für Deutschland. Notstromaggregate, z.B. um wenigstens Pflegeheime beheizen zu können, gab es in Berlin zu wenige. Aber nach Zeitungsberichten hat das THW bereits über 1.700 (eintausendsiebenhundert) dieser Aggregate in die Ukraine geliefert und betreibt sie dort. Man weist darauf hin, dass diese aus Bundesmitteln finanziert worden seien. Aber vielleicht hätte die Bundesregierung ja gut daran getan, auch einige für Deutschland anzuschaffen?

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Gefängnisstrafe wegen Maskenbefreiungen

Auf Bewährung verurteilte Dr. med. Monika Jiang: „Kein Unrecht währt ewig!“



Von Michael Hauke

Dr. med. Monika Jiang wurde in erster Instanz zu zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis verurteilt; ohne Bewährung. In der Berufungsverhandlung forderte die Staatsanwaltschaft vier Jahre Haft. Am Ende wurde sie zu zwei Jahren Haft auf Bewährung und 46.000 Euro Geldzahlung verurteilt. Ihr Verbrechen: Sie stellte während der Corona-Zeit Maskenbefreiungsatteste aus. Sie hielt sich strikt an die Corona-Verordnung, deren Wortlaut sie in das Attest übernahm. Demnach hatte jeder Mensch das Recht, sich aus medizinischen Gründen von der Maskenpflicht befreien zu lassen. Auf dem Papier...

Dr. Monika Jiang ist seit 30 Jahren Ärztin, sie lebt und praktiziert in Weinheim im nördlichen Baden-Württemberg. Auch ihre Patienten und ihre Mitarbeiterinnen wurden angeklagt. Noch im Jahr 2025 wurde eine ihrer Patientinnen zu 5.000 Euro Geldbuße verurteilt, weil sie Frau Dr. Jiang weiterempfohlen hatte und laut Gericht damit eine „Anstiftung zu einer Straftat“ begangen habe.

Als ich die Ärztin im November vergangenen Jahres das erste Mal traf, erzählte sie mir von ihren Strafprozessen, der damit einhergehenden psychischen Belastung und ihrem tiefen Wunsch nach vollständiger Rehabilitation. Zwei Monate später sprechen wir im Detail über die Einzelheiten, die sich in deutschen Gerichten zugetragen haben. Um das Strafverfahren einordnen zu können, blicken wir in die RKI-Protokolle, die belegen, dass das RKI die Masken medizinisch genauso beurteilt wie die abgeurteilten Ärztinnen.

Bereits am 28.02.2020 sagte der damalige RKI-Vizepräsident Lars Schaade (heute Präsident) in einer Pressekonferenz über den Schutz durch Masken: „Das ist mehrfach untersucht worden. Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte.“ Christian Drosten sah das genauso. Aber im April 2020 gab es die 180-Grad-Wende: es wurde ohne jede Evidenz eine Maskenpflicht verhängt.

Dr. Monika Jiang sagt heute: „Ich habe diese Wende nicht mitgemacht.“ Es konnte doch nicht politisch etwas erzwungen werden, was medizinisch und wissenschaftlich völlig falsch sei: „Masken schaden – sie nützen nicht!“

Mit dieser Erkenntnis befand sich die Ärztin aus Weinheim in bester Gesellschaft. Die geleakten Protokolle des RKI-Krisenstabes beweisen das unzweideutig. Hier nur drei Fundstellen:

23.10.2020: „Der Bevölkerung sollte schnell kommuniziert werden, welche Probleme/Schäden durch das Tragen von FFP2-Masken entstehen.“

02.11.2020: „FFP2-Masken können den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden.“

16.11.2020: „Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden.“

Hinzu kommen die Studienergebnisse: Zehnfach erhöhte CO₂-Rückatmung, Einatmung von Mikroplastik und krebserregenden Stoffen mit bis zu 1.000-facher Grenzwertüberschreitung, Entstehung von rund 285.000 koloniebildenden Bakterien auf einer Maske nach kurzer Tragezeit.

Medizinisch betrachtet, war die Maskenpflicht „gefährlich“, sie machte „Probleme/Schaden“, wie sich das RKI ausdrückte. Politisch war es das absolute Symbol. Was kein einziger klinischer Wert hergab, sollte die Maske zeigen: Es ist Pandemie! Deswegen war diese Zwangsmaßnahme so essentiell.

Menschen, die die Maske nicht trugen, und Ärzte, die Maskenbefreiungsatteste ausstellten, wurden nicht geduldet. Gegen sie wurde mit aller Härte vorgegangen. Das galt allerdings nicht für Politiker: Bundespräsident Steinmeier setzte sie sofort nach seinen Fototerminen wieder ab, das EU-Gruppenbild zeigte die 27 Außenminister alle maskiert. Sofort nach den Fotos nahmen sie die Maske wieder ab. Auch im vollbesetzten Regierungsflieler wurde keine Maske getragen. Jens Spahn lud zum Spenden-Empfang ohne Maske und Abstand und und und...

Dr. Monika Jiang erkannte die politische Dimension der Maskenpflicht. Aber: „Es war nicht absehbar, dass aus Maskenbefreiungsattesten ein Straftatbestand gezimmert würde. Ich sah die Not der Menschen. Und ich sah die Qual der Kinder, ich sah die Angst in ihren Augen. Als Ärztin musste ich helfen – nach bestem Wissen und Gewissen, wie es im Genfer Gelöbnis heißt.“

Der Journalist Mario Eisele war es, der die Ärztin bei der Ärztekammer Nordbaden denunzierte. Am Ende des von Eisele initiierten Verfahrens stand eine Anklage, die vier Jahre Haft forderte. Der Hinweisgeber war also außerordentlich erfolgreich. Er schrieb in einer E-Mail, die dem Hauke-Verlag vorliegt: „Wir möchten Sie darüber informieren, dass unsere Recherchearbeit im Umfeld der Corona-Rebellen ergab, dass Frau Dr. med. Monika Jiang in Weinheim vor allem im Umfeld dieser Menschen Atteste bezgl. einer Mundschutzbefreiung für 5 € ohne jede Untersuchung veräußert.“ Aufgrund von Eiseles E-Mail erstattete Ärztekammeranwalt

Jürgen Gremmelmaier am 21. Juli 2020 Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen die Ärztin.

Dass die in der Corona-Verordnung ausdrücklich erwähnten medizinischen Befreiungen strafbar sein könnten, konnte die zuständige Staatsanwältin nicht erkennen und wollte die Ermittlungen einstellen. Kammeranwalt Jürgen Gremmelmaier – im Hauptberuf Leitender Staatsanwalt – gab sich damit nicht zufrieden. „Er schickte der Staatsanwältin am 2. September 2020 eine Anleitung, wie sie das Verfahren gegen mich führen sollte“, erzählt Frau Dr. Jiang.

Jürgen Gremmelmaier hatte Erfolg, es wurde ermittelt – und wie. Am 27. Januar 2021 gab es eine Praxisdurchsuchung bei der völlig überraschten Ärztin. Eine Staatsanwältin und fünf Polizeibeamte verschafften sich um 7:50 Uhr Zutritt zur Praxis. Knapp vier Stunden später war die Durchsuchung beendet, ihr Handy und 150 bis 200 Patientenakten wurden beschlagnahmt. Die Ärztin war psychisch verstört.

Knapp zwei Jahre später, am 24. November 2022, startete das Gerichtsverfahren gegen Frau Dr. Jiang. „Ich kam mir vor wie bei einem Terroristenprozess. Überall Polizei, strenge Einlasskontrollen, alle mussten ihren Ausweis abgeben.“ Die Einschüchterung begann schon rund zehn Monate vorher, im Januar 2022. Ihr Haus wurde morgens um 6:30 Uhr von der Polizei umstellt. Die Beamten drangen in die Privaträume ein und stürmten auch das Kinderzimmer, in der die Tochter schlief. Sie leuchteten ihr mit der Taschenlampe direkt ins Gesicht. Dann wurde ihre Mutter abgeholt und nach Nürnberg verbracht. Dort sollte sie als Zeugin bei einem Verfahren gegen eine ihrer Patientinnen aussagen, die eine Maskenbefreiung von ihr hatte.

Sogar Atteste für Asthma-Patienten wurden der Ärztin angelastet. Auch jedes Attest für ein Kind war strafbewährt. Insgesamt konstruierte die Staatsanwaltschaft die Ausstellung von 4.374 Maskenbefreiungen, ohne ein einziges Original vorzulegen. Diese Zahl errechnete sie ausschließlich aus Kontobewegungen. In der ersten Instanz forderte die Staatsanwaltschaft drei Jahre Haft. Mit zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis blieb das Urteil nur knapp darunter.

„Die Richterin hatte nur wenig Zeit eingeplant. Sie wusste vermutlich vorher, wie sie urteilen würde“, sagt Frau Dr. Jiang rückblickend. Sie hatte die Vorwürfe vor Gericht nicht bestritten, sondern die Atteste begründet mit der fehlenden Evidenz zum Schutz durch Masken und durch den gesundheitlichen Schaden, den die Masken verursachten. Allerdings betonte sie, dass sie niemals ein Maskenattest ausstellte, wenn der Patient äußerte, dass er keine Probleme unter der Maske spürte.

Frau Dr. Jiang ging es schlecht. Die Vorstellung, für knapp drei Jahre ins Gefängnis zu müssen, setzte ihr zu. Sie ging in Berufung und wollte einen Freispruch. Im Verfahren vor dem Landgericht nahm sie ihr Aussageverweigerungsrecht wahr, weil sie gelernt hatte, dass sie es mit ihrer medizinischen Argumentation im ersten Verfahren nur noch schlimmer gemacht hatte. Als unbelehrbare Überzeugungstäterin sollte sie nun lange in Haft.

In der Berufung, die über elf Verhandlungstage ging, sah sich die Ärztin gleich fünf ständig wechselnden Staatsanwälten gegenüber. Sie forderten vier Jahre Gefängnis. Das Gericht bestand aus dem Vorsitzenden Dr. Hirsch und zwei Schöffinnen. Im Laufe des Verfahrens stellte sich heraus, dass eine der beiden als Kreditmanagerin bei dem Pharma-Großhändler „Phönix Group Europe“ arbeitete, der sein Geld u.a. mit dem Verkauf von Masken verdient. Die Verteidigung stellte einen Befangenheitsantrag, der vom Gericht abgelehnt wurde. Ein Interessenkonflikt wurde bestritten. Die Schöffin, die dasselbe Stimmrecht wie der Vorsitzende hat, wirkte bis zum Schluss an der Verurteilung von Dr. Monika Jiang mit. Nicht nur der Befangenheitsantrag wurde abgelehnt, auch der von der Verteidigung benannte Sachverständige Dr. Kai Kisielski, der Autor von Studien über die Wirkung/Schäden von Masken ist, wurde nicht zugelassen. Die von der Verteidigung benannten Zeugen wurden zwar geladen, aber nicht gehört. Entlastendes war nicht erwünscht.

Ganz anders war es bei dem Zeugen Jürgen Gremmelmaier (Kammeranwalt der Ärztekammer Nordbaden): „Er tauschte sich vor den Sitzungen kollegial mit dem Gericht aus, obwohl er als Zeuge draußen hätte warten müssen“, schildert Dr. Monika Jiang die Merkwürdigkeiten bei Gericht. Am Ende wurde die Ärztin vom Landgericht zu einer Haftstrafe von zwei Jahren verurteilt, sie wurde auf drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt. Hinzu kamen 46.000 Euro Geldzahlung. 18.000 Euro davon muss sie an den „Bezirksverein für soziale Rechtspflege“ bezahlen. Was das Gericht nicht sagte: im Vorstand sitzt ausgerechnet Staatsanwalt Jürgen Gremmelmaier, der als Kammeranwalt nicht lockerließ, bis es endlich eine Hausdurchsuchung bei Frau Dr. Jiang gab. Auch sonst geht es Gremmelmaier bestens. Nach der Verurteilung der Medizinerin ist er zum Generalstaatsanwalt befördert worden.

Manche Menschen haben einfach Glück.

Dr. Monika Jiang: „Das alles kann sich kein normaler Mensch vorstellen. Das muss an die Öffentlichkeit, damit jeder sieht, wie verrotten dieses Rechtssystem ist.“ Ob sie an eine Rehabilitation glaubt? „Ganz sicher. Kein Unrecht währt ewig!“

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24